

Sethereth

Scary heart, Lovely Boy

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine wollte eigentlich nur eins...ihr Leben nach Hogwarts genießen. Mit einem gut bezahlten Job, einer eigenen Wohnung und vorallem einer funktionierenden Beziehung...

Doch, das Leben spielt sein eigenes Spiel und man muss manchmal ein Problem meistern, was man eigentlich nie wollte vorallem nicht, wenn besagtes Problem Draco Malfoy heißt...

Vorwort

Ich hoffe dass meine Geschichte gefällt und natürlich möchte ich gern Feedback hören - nur her damit! ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Warum ich? Was hab ich getan?
2. Aller Anfang ist schwer - manchmal sogar seehr schwer...
3. Hinsetzen, zuhören und Fesse halten!
4. Ganz oder Garnicht!
5. Richtige Entscheidung?
6. Hermines Leiden
7. Dracos Beobachtung
8. Verraten und Verkauft!
9. Dracos Entschuldigung und Hermines Beichte
10. Ein gut tuender Streit
11. Rons Panik und Harrys Erkenntnis
12. Zur guter Letzt

Warum ich? Was hab ich getan?

Sie hatte immer gewusst, dass ihr es ihr Schicksal war, etwas zu bewirken. Doch nie, wirklich niemals hätte sie gedacht dass ihr Schicksal so eng mit einem Jungen verbunden war, den sie wie keinen anderen hasste.

Hermine, Harry und Ron waren schon von je her zusammen gewesen, dies hatte sich auch im letzten Jahr und darüber hinaus nicht geändert.

Harry hatte sich danach relativ schnell zum Auror ausbilden lassen. Er war eben für diesen Beruf geboren worden. Hermine hatte es ihm nie geneidet. Auch ihr war dieser Posten ebenfalls angeboten worden, doch sie hatte andere Pläne angestrebt und abgelehnt.

Ron hatte schnell herausgefunden dass er ein Händchen hatte als Verkäufer. Er war ja nicht der Hellste, und auf jeden fall kein knallharter Geschäftsmann wie Fred und George, aber er konnte sich erstaunlich gut verkaufen, wenn man ihn in Ruhe seinen Job machen ließ.

So war sie eben als einzige der drei noch auf der Strecke geblieben. Nach einigen Überlegungen und ab und zu kleinen Jobs hatte sie dann angefangen Medizin zu studieren. Sie arbeitete bei Sankt Mungo und sie interessierte sich vor allem sehr für die Anatomie des Menschen. Sie blieb in der Pathologie hängen und begann dann auch als Pathologin zu arbeiten. Es war natürlich nicht einfach aber Hermine liebte ihren Job.

Ihren Vorgesetzten war es innerhalb kürzester Zeit aufgefallen, dass sie mit Hermine einen absoluten Glücksgriff gemacht hatten und sie hatten schnell gehandelt. Hermine wurde ein Job als Agentin für komplizierte pathologische/kriminologische Fälle angeboten. Ihr wurde ein Team unterstellt, dass wie sie ebenfalls vom Fach war. Jeder auf seinem Gebiet ein Genie. Sie sollten zusammen schwierige Fälle lösen, wo die Auroren nicht mehr weiter wussten. Hermine hatte sich einen Tag Bedenkzeit genommen, doch dann nicht mehr lange gefackelt und ja gesagt.

Alles hätte so schön sein können, doch leider gab es ein zwei Faktoren, die ihr das Leben nicht so einfach machten, wie erwünscht.

Der eine hieß Ron und Familie. Sie und Ron waren seit 1 ½ Jahren ein Paar und lebten auch zusammen in London. Ron hatte seine Absichten sehr deutlich gemacht, dass er Hermine auch bald heiraten wollte. Eigentlich hatte sie so gesehen nichts dagegen, aber als Ron sie zu drängen begann, drängte er sie eher von sich weg, als zu sich hin. Das hatte dazu geführt, dass sie angefangen hatte sich über ihre Beziehung Gedanken zu machen das für und wider abzuwägen und nachzudenken ob sie das schon überhaupt wollte.

Harry hatte Ginny inzwischen geheiratet und die beiden erwarteten ihr erstes Kind. Hermine hatte sich wahnsinnig für die beiden gefreut, aber sie hatte trotzdem nicht vor, sich so schnell zu binden, ohne wirklich sicher zu sein. Momentan sowieso nicht. Ron hin oder her.

Ihr war in der letzten Zeit aufgefallen, dass es ihr nicht mehr so viel wie früher ausmachte, wenn sie sich nicht jedes Wochenende sehen konnten. Hermine hatte oft Bereitschaft und musste dementsprechend auch am Wochenende raus.

Früher waren sie und Ron gar nicht mehr aus dem Bett heraus gekommen. Ron war ein sehr einfühlsamer und zärtlicher Liebhaber. Sie hatte es genossen, sich von ihm auf Händen tragen und jeden Wunsch von den Lippen ablesen zu lassen. Doch es war leider auch immer dasselbe. Er küsste sie zärtlich, streichelte ihr durchs Haar und begann dann schon ihr die Kleider auszuziehen. Keine Wildheit oder pure Lust war dabei. Eher eine Gewohnheit, da sie eben zusammen waren, und Sex auch dazugehörte. Zumindest für Hermine.

Doch so hatte sie es sich nicht vorgestellt. Immer das gleiche Schema und immer die gleiche Stellung. Hermine hatte sich nach dem letzten Mal sogar recht schlecht gefühlt, als ihr während des Sex eingefallen war, was sie für den Abend noch alles einkaufen sollte, da Harry und Ginny zu Besuch kommen wollten.

Der andere Faktor der seit der letzten Woche hinzugekommen war, hieß Draco Malfoy. DER Draco Malfoy, den sie mehr als jeden anderen Kerl verabscheute wie die Pest.

Es hatte sich herausgestellt, dass Draco einer ihrer Spezialisten in ihrem neuem Team war. Er hatte sich genau wie sie für die Anatomie des Menschen interessiert, allerdings auf der zellulären Ebene. Er erforschte die Zellbiologie und besonders das Gehirn. Er hatte sogar schon mit einigen Muggeln zusammengearbeitet, die auf diesem Fachgebiet in der Menschenwelt das Sagen hatten.

Ihr Abteilungsleiter Mr. Barth hatte ihr nicht gesagt, wer alles genau in ihrem Team war. Sie hatte sich auch nicht weiter groß Gedanken gemacht. Schließlich war sie bis zu diesem Zeitpunkt noch von dem naiven Gedanken ausgegangen, dass die Welt groß genug für sie und ihren Todfeind gewesen sei. Ein fataler Fehler und Trugschluss wie sie feststellen musste.

Sie hatte gerade die letzten Formalitäten mit ihrer Kollegin, Ausbilderin und Kriminologin Mrs. Sandra Brown aber von allen nur Sady gerufen besprochen, die ihr mit Rat und Tat zur Seite stand, als die Tür aufging und Mr. Barth mit 5 Personen in den Raum kam.

Zuerst reagierte Hermine gar nicht. Sie war über ihre beiden letzten Ausrechnungen gebeugt und glich ihre gerade die von Sady an, als Mr. Barth sie aus ihren Gedanken riss.

„Mrs. Granger, darf ich um ihre Aufmerksamkeit bitten? Hier habe ich Ihr neues Team. Ich hoffe sie werden alle gut miteinander auskommen!“ Hermine sah von ihren Abrechnungen auf und sie traf schier der Schlag. Da stand er. Draco Malfoy, gefolgt von keinem anderen als Blaise Zabini.

“Na toll. Gleich zwei Slytherin, und ausgerechnet die zwei. Draco Malfoy und Blaise Zabini. Warum ausgerechnet ich? Was hab ich getan?“ dachte Hermine verzweifelt, setzte aber ein freundliches Lächeln auf.

„Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen. Das ist Mrs. Hermine Granger. Sie wird dieses Team leiten und hat in allen Angelegenheiten die völlige Autorität. Begleitet wird sie von Mrs Sandra Brown...“

„Sady“ rief diese dazwischen, Mr. Barth lächelte nur.

„Sie ist die Ausbilderin von Mrs. Granger und wird ihr bei Schwierigkeiten assistieren“

Hermine hob die Hand und winkte, freundlich wie sie hoffte, in die Runde. Sady tat es ihr gleich und lächelte freudig.

So gut wie Hermine Draco und Zabini kannte, so kannte sie die anderen drei dafür gar nicht.

Da war ein blonder, recht gut aussehender Typ mit breitem Kreuz, der sich mit tiefer Stimme als Mark Timmer vorstellte. Er grinste sie freundlich und kumpelhaft an.

Sein Fachgebiet war das Skelett und die Muskulatur. Die Motorik war sein Spezialgebiet. Zusätzlich war es seine Funktion für Sicherheit zu sorgen. Er war vom Ministerium ausgebildet worden, etwa in der gleichen Art und Weise wie in der Menschenwelt ein Marine.

Eine braunhaarige, dunkel geschminkte Frau, in engen Klamotten, stellte sich als Faith vor. Sie wirkte geheimnisvoll und schien nicht so der Typ zu sein, der jeden gleich ins Herz schloss. Sie nickte Hermine zu und beließ es dabei.

Sie hatte sich für die Neurologie, also das Nervensystem des Menschen spezialisiert, sie arbeitete seit

längerer Zeit in diesem Gebiet und war auch sehr erfolgreich.

Ein zweiter Kerl, dieses Mal mit schwarz grün gefärbten Haaren, schwarzen Klamotten und Nasenpiercing, stellte sich als Alexis Graven vor.

Sein Fachgebiet war die Physiologie. Die physische und die Psychische Verfassung eines Menschen, Hexe oder Zauberers. Er arbeitete eng mit Psychologen und Heilern jeweils aus der magischen und der Menschenwelt zusammen und war so ständig unterwegs.

Die letzte im Bunde war eine kleine Blonde, die freundlich lächelte. Sie hieß Laura und sie war auf Molekularbiologie spezialisiert. Sie hatte bereits zwei Doktorarbeiten zu diesem Thema geschrieben, eine davon hatte Hermine sogar schon als Hilfestellung für ihre eigene benutzt.

Jetzt war nur die beiden „unerwünschten“ übrig, Draco Malfoy und Blaise Zabini.

Zabini kam als erster. Er war wie sie, Hermine, auf die Anatomie des Menschen spezialisiert. Sein Fachgebiet war allerdings die makroskopische Anatomie.

Kleine Erklärung zur makroskopischen Anatomie:

Die makroskopische Anatomie beschäftigt sich mit dem Aufbau des Menschen, Tieren oder Pflanzen, und zwar mit allen Dingen die man mit dem bloßem Auge sehen kann. Beachtet hierbei werden nicht nur äußerlich sichtbare Strukturen, sondern insbesondere auch die Strukturen, welche nach Auf- und Auseinanderschneiden des Körpers zu beobachten sind.

Hermine's Fachgebiet war dagegen die Mikroskopische Anatomie:

Kleine Erklärung zur mikroskopischen Anatomie:

Die Mikroskopische Anatomie ist für die Untersuchung anatomischer Strukturen unterhalb des mit bloßem Auge sichtbaren Bereichs zuständig. Sie beschreibt den Feinbau von Organen, Geweben und Zellen.

Das war es was sie so sehr an Pathologin interessierte. Es war ein kleines bisschen wie Rätselraten. Herausfinden woran derjenige gestorben war und warum.

Doch jetzt war sie nun eben nicht mehr alleine, und sie hoffte dass sie zumindest mit Zabini gut auskommen würde. Irgendwie. Sie hatte allerdings ein flaes Gefühl im Magen. Das würde noch kompliziert werden.

Mr. Barth jedoch schien von Hermine's Seelenlage überhaupt nichts mitbekommen zu haben. Er lächelte in die Runde und wirkte recht vergnügt.

„Also, dann lasse ich die jungen Leute einfach mal alleine, damit sie sich beschnuppern können.“

Hermine war da ganz anderer Meinung, was das „Beschnuppern“ von zwei bestimmten männliche Wesen in diesem Raum betraf, aber da er ihr Vorgesetzter und sie die Leiterin dieses Team war, nickte sie.

Sie schluckte ein zweimal krampfhaft, bevor sie dann auf die kleine Gruppe zuing.

„Hallo. Mr. Barth hat mich euch ja schon vorgestellt, aber da wir zukünftig zusammenarbeiten werden, denke ich dass ein jeder hier kurz etwas zu sich sagt!“

Einer nach dem anderen trat vor und erzählt kurz etwas über sich. Als Blaise dran kam, lächelte dieser kühl, aber freundlich.

„Hermine“ sagte er leise und nickte ihr zu.

„Blaise“ antwortete diese ebenfalls mit seinem Vornamen und nickte ebenfalls.

Die anderen warfen verwunderte Blicke zu Hermine zu und ein leises Gemurmel entstand im Raum. Sie schienen verwundert, dass sich die beiden kannten. Doch dann wurde es wieder still als Blaise anfang zu reden.

„Ich heiße Blaise Zabini, war bis vor kurzem noch Hogwartschüler, mein Haus war Slytherin, ich habe mich auf die makroskopische Anatomie des Menschen spezialisiert und ich habe in Hogwarts den gleichen Jahrgang besucht wie Mrs. Granger.“

Das schien den anderen zu genügen, da es die Begrüßung zwischen Hermine und Blaise erklärte.

Dann kam Draco dran. Er trat vor, hatte ein herablassendes Lächeln auf den Lippen und musterte Hermine einmal von oben bis unten. Diese begann sich unwohl zu fühlen.

„Ich werde Draco Malfoy genannt. Ich war ebenfalls wie Zabini bis vor kurzem noch in Hogwarts ebenfalls in Slytherin. Ich erforsche das Gehirn auf zellulärer Ebene und auch ich habe mit Mrs. Granger im gleichen Jahrgang in Hogwarts studiert!“ sein Stimme troff vor Hohn.

Dann kam er noch einen Schritt vor und machte eine spielerische Verbeugung in Richtung Hermine.

„Hermine“ raunte er und grinste böseartig.

Hermine kochte innerlich bereits. Wie konnte er es wagen, so mit ihr zu sprechen. Sie waren nicht mehr in der Schule, hier hatte sie das Sagen und er keine Freunde wie Grable und Goyle, die ihn wie Bodyguards zur Seite standen.

Doch sie musste sich zusammenreißen. Sie nickte ihm kurz zu und brachte sogar noch ein

„Draco“ heraus.

Wieder schienen die anderen verwirrt zu sein. Die offene Feindschaft zwischen den beiden war fast greifbar.

Sady griff ein bevor es schlimmer werden konnte.

„Gut, dann habt ihr euch ja jetzt kennen gelernt. Dann werde ich euch jetzt eure jeweiligen Arbeitsplätze zeigen“ rief sie etwas lauter als geplant um auch Hermine und Dracos Aufmerksamkeit zu bekommen, die sich nach wie vor angestarrt hatten.

Hermine bemühte sich ruhig zu bleiben und ihren Zorn zu bändigen. Sie versuchte sich in Gedanken einzureden, dass der Tag nicht mehr schlimmer werden konnte. Doch sie hatte sich getäuscht. Ganz gewaltig sogar.

Es gab da ein Sprichwort und Hermine nahm sich fest vor, denjenigen zu erwürgen der es erfunden hatte, sollte sie ihn je treffen.

„Schlimmer geht's immer!“

Jawohl. Und das war zum Teufel noch mal mehr als nur wahr. Denn ihr Arbeitsbereich war direkt neben dem von Malfoy zur rechten und Zabini zur linken.

“Gnädiger Gott was habe ich bloß verbochen, dass du mich so strafst?“ flüsterte sie und machte sich auf

eine lange, seehr lange Woche bereit.

Aller Anfang ist schwer - manchmal sogar seehr schwer...

.....

..... Scary heart, Lovely Boy.....

Teil 2

Der Anfang war erträglich, jeder musste sich erst eingewöhnen und schnell bildeten sich die Gruppierungen.

Faith und Alexis schienen von Anfang gut miteinander auszukommen. Beide sprachen nicht so viel und nur wenn es Sinn machte.

Laura verstand sich prima mit Mark und beide harmonierten und ergänzten sich auch super in der Arbeit.

Hermine war sehr froh darüber denn sie hatte sich am Anfang Sorgen gemacht, dass es schwierig sein würde mit so vielen verschiedenen Persönlichkeiten auszukommen. Auch und vorallem wie es mit Befolgen von Anweisungen war, doch da hatte sie sich erneut geirrt. Alle, sogar Draco befolgten jede ihrer Anweisungen.

Die Mitarbeit funktionierte problemlos, wenn Hermine etwas sagte, wurde dies umgehend in die Tat umgesetzt und die Arbeitsgänge liefen auch reibungslos ineinander.

So sehr sie am Anfang auch pessimistisch eingestellt und vom Schlimmsten ausgegangen war, Hermine musste zugeben, dass sie keinen ihrer Leute kritisieren oder gar schelten musste.

Ein kleines Manko gab es für sie trotzdem, denn sie tat sich doch recht schwer mit Draco. Er fiel nie aus der Reihe, erledigte seine Arbeit stets zur vollsten Zufriedenheit von Hermine und war dazu überaus höflich zu seinen Mitarbeitern.

Aber Hermine persönlich war aufgefallen, dass er sie oft auf eine sehr eigenartige Weise ansah, wenn sie ihm eine Anweisung erteilt hatte und nicht mehr zu ihm hinsah und dies stets mit einer Spur eines seltsam wissenden, aber dennoch kühlen Lächelns in den Mundwinkel.

Dieser Kerl ging ihr so auf die Nerven. Irgendwie schaffte es seine bloße Anwesenheit sie auf 180 zu bringen und sie wusste noch nicht einmal warum. Dann wiederum spürte sie seinen Blick auf sich ruhen und ärgerte sich maßlos über die Reaktion ihres Körpers, der in seiner Gegenwart leider immer gleich reagierte.

Spürte sie seinen Blick, so bekam sie Gänsehaut. Hörte sie seine Stimme bekam sie ein flaes Gefühl in der Magengegend und dieses Gefühl verschwand erst, wenn sie mindestes ein Zimmer zwischen sich und Mafoy gebrachte hatte. Und dann auch nur, wenn sie sich sehr schnell ablenkte.

Sie verstand die Welt nicht mehr und diese Gefühle verwirten sie sehr und mehr als sie sollten.

So ging Hermine so weit wie möglich auf Abstand zu Draco, soweit das eben in der Arbeit möglich war. Dieses Gefühl überkam sie zu ihrem Ärger aber NUR bei Draco. Bei Blaise war es wie immer. So hatte sie sich vorgenommen sich so steril und höflich wie möglich in der Gegenwart der beiden zu verhalten und bei Blaise klappte das auch einwandfrei.

Es hatte sich herausgestellt, dass er gar nicht so sehr eingebildet war, wie Hermine immer gedacht hatte.

Da sie ja am meisten miteinander zu tun hatte, war Hermine gar nichts anderes übrig geblieben als sich mit Blaise zu arrangieren und sie hatte inzwischen seine Art sogar zu schätzen gelernt.

Sie waren einen Abend alle miteinander was trinken gegangen. Draco hatte sich bald abgeseilt und war mit Faith tanzen gegangen. Hermine musste feststellen, dass ihr das gar nicht so gefallen hatte, wie Faith Draco angesehen hatte. Ihr Blick folgte den beiden auf die Tanzfläche und sie zog eine Grimasse. Blaise war Hermines Blick nicht entgangen und er hatte ein wissendes Grinsen aufgesetzt.

Als Hermine das Grinsen sah, wandte sie sich ihm zu und fragte genervt.

„Was?“

Blaise lachte jetzt leise. Hermine hatte auch hier feststellen müssen, dass er ein sehr angenehmes Lachen hatte, wenn er es mal tat.

„Oh nichts. Ich hatte nur gerade das seltsame Gefühl, dass wenn deine Blicke töten könnten, wäre Faith sicherlich jetzt tot umgefallen, in kleine feine Häppchen zerhackt!“

Hermine grummelte nur vor sich hin.

Blaise Lachen wurde eine Spur breiter.

„Treffer! Soso...na das könnte ja noch interessant werden!“ dachte er sich.

Er beugte sich etwas näher zu seiner griesgrämig dreinschauenden Chefin und fragte leise

„Hermine, woher kommt plötzlich diese Anwandlung, dass es dir auf einmal etwas ausmacht, was mit Draco ist, oder was er tut?“

Er zog die Augenbrauen hoch, als sie nicht antwortete, was mehr als untypisch für Hermine war.

„Was ist das los?“ wollte er wissen.

Hermine ging sofort und definitiv zu schnell, um wirklich echt zu wirken, in die Defensive.

„Es ist gar nichts los. Mich interessiert Malfoy ÜBERHAUPT nicht, verstanden. Weder was mit ihm ist, noch was er macht. Er ist eine absolute und völlig unnötige Zeitverschwendung!“ schimpfte sie los und ihre Stimme hatte, sehr zur Erheiterung von Blaise, einen höheren Ton angenommen, als sonst!“

Blaise grinste inzwischen breit. Dafür dass Draco anscheinend eine *unnötige Zeitverwendung* war, regte sie sich aber gehörig über ihn auf.

Doch er wusste auch, wann man aufhörte wenn es zu viel war, denn Hermines Stimmung hatte inzwischen den Gefrierpunkt erreicht.

So hob er beschwichtigend die Hände.

„Schön schön, ich bin schon still. Los, zieh nicht so einen Flunsch...hast du schon von der neusten Forschung gehört, über Neurologie die...“ und so verwickelte er sie geschickt in ein Gespräch, besserte ihre Laune und hob ihre Stimmung.

So hatten Hermine und Blaise sich den Abend lang sehr intensiv unterhalten.

Hermine hatte dann einige Seiten an ihm festgestellt, die sie zum einen sehr überrascht und zum anderen

sehr gefreut hatten. Blaise war ein exzellenter Zuhörer und sie fühlte sich in seiner Gegenwart verstanden und einfach anerkannt.

Beide hatten sich nach diesem Gespräch dann darauf geeinigt, dass sie Freunde sein wollten.

Die Arbeit mit Blaise wurde immer besser und oft hörte man Hermine und Blaise zusammen lachen.

Das wiederum schien Draco überhaupt nicht zu gefallen, und während Hermine die Arbeit mit Blaise zusammen genoss, war die Arbeit mit Draco dafür im Gegensatz ein einziges Desaster.

Er tat zwar was sie sagte, aber Hermine hatte es drehen und wenden können wie sie es wollte. Es war grundsätzlich immer eine Spannung zwischen den beiden, die das miteinander Arbeiten schwierig und das miteinander Auskommen fast unmöglich machte. Es lang noch nicht einmal so direkt an ihm, sondern eher an ihr.

Draco brachte sie aus ihrem Konzept. Die Stimmung war wie eine tickende Zeitbombe, wo es nur eine Frage der Zeit war, bis diese explodierte. Und sie war auch explodiert. Die Sache war an einem Freitag eskaliert. Draco sorgte sogar dafür, dass sie komplett die Nerven verlor, in Tränen ausbrach und aus dem Labor rannte.

Sady ziemlich verblüfft über Hermines Reaktion und dementsprechend sauer, kam ins Labor und rief

„Was ist hier los?“

Als keiner antwortete fragte sie erneut.

„Leute, was ist passiert, das Hermine weinend an mir vorbei rennt?“

Als erneut keine Reaktion zurückkam, griff sie sich ein Lineal und schlug es laut und wütend auf den Tisch.

„Verdammt noch mal. Ich will eine Antwort!“ rief sie und sah einen nach dem anderen an.

Zum Schluss nahm sie Draco ins Visier. Der hatte eine Unschuldsmine aufgesetzt und zuckte dann mit den Schultern.

Sady sah ihn fragend aber scharf an.

„Also Draco?“

„Keine Ahnung, ich habe sie nur darauf hingewiesen, dass sie die Berechnungen nicht mehr machen muss, weil ich es schon gemacht hab und da ist sie völlig ausgerastet, hat losgehult und ist rausgerannt. Wie gesagt, keine Ahnung was sie wieder gebissen hat!“

Sady war bei dem Wort Berechnungen blass geworden.

„Was soll das heißen, du hast die Berechnungen schon gemacht. Du kennst doch das Programm dazu gar nicht!“ rief sie und rannte schon Richtung Computer. Draco sowie auch der Rest folgten ihr

„Naja, ich habs ein bisschen mit Magie umgeschrieben. Jetzt ist es viel einfacher und man braucht die anderen Abrechnungen nicht mehr abzugleichen. Das macht das Programm jetzt von selbst.“

Sady sah aus, als ob er ihr gerade ihren eigenen Todestag vorhergesagt hatte. Sie war inzwischen

Leichenblass und starrte Draco nur noch fassungslos an.

Blaise, der durch Sady's Reaktion aufmerksam geworden war, hatte seine Arbeit unterbrochen, war herantreten und hatte sich Dracos Erklärung mit angehört. Er wusste warum Sady so fassungslos war und er wusste auch, warum Hermine derart fertig und erzürnt aus dem Labor gestürzt war.

Dieser Computer war bereits magischer Natur und sehr empfindlich. Hermine hatte Wochen gebraucht um digitales Netz und magisches Netzwerk miteinander zu verbinden und es war einen Geniestreich gleich gewesen.

Draco hatte wahrscheinlich durch seine unachtsame Magie die Festplatte gegrillt und wenn ein magischer Gegenstand einmal mit Magie zerstört worden war, konnte man ihn nicht einfach mit Magie wieder ganz zaubern. So einfach war das nicht.

Auch Draco schien jetzt auf den Trichter gekommen zu sein, dass irgendwas nicht stimmte denn Sady benahm sich jetzt fast schon so hysterisch wie Hermine als sie die Hände vor den Mund schlug und bedrohlich zu schwanken anfang. Blaise sprang gerade noch rechtzeitig vor, hielt sie fest und verfrachtete sie kurzerhand auf einen Stuhl den er aus dem Nichts heraufbeschworen hatte.

„Das darf nicht wahr sein, nicht das!“ flüsterte Sady und starrte nach wie vor fassungslos den Computer an.

Draco wurde langsam sauer.

„Kann mich vielleicht jemand aufklären!“ rief er laut und Faith die wie Draco nur noch Bahnhof verstand nickte zustimmend.

„Ja, sagt uns bitte einer was hier los ist“ meinte sie scharf und blickte Blaise an, der wiederum Sady besorgt musterte.

„Faith, geh und hol Hermine her. Sie müsste auf dem Klo sein. Und beeil dich!“ sagte Blaise mit sehr leiser Stimme. Der Ton, mit dem er sprach alarmierte Faith und so sprang sie ohne noch ein weiteres Wort zu verlieren auf, und rannte aus dem Zimmer.

Blaise erhob sich, warf noch einen letzten Blick auf Sady und deutete Draco an ihm zu folgen.

„Draco, wir müssen reden“

Hinsetzen, zuhören und Fesse halten!

..... Scary heart, Lovely Boy.....

Teil 3

Blaise und Draco gingen nach nebenan und Blaise setzte sich stumm hinter seinen Schreibtisch, während Draco sich betont lässig an die Wand lehnte.

Mit nachdenklicher Miene betrachtete Blaise seinen besten Freund eingehend. Dieser wirkte von außen hin wie immer cool und gefasst, doch Blaise wusste, dass Draco innerlich gar nicht so cool war.

Normalerweise war er so gut wie immer auf Dracos Seite, doch dieses Mal nicht.

„Draco“ fing er an, brach ab und setzte anders an.

„Setz dich, hör mir zu und unterbrich mich nicht, verstanden?! Das was ich dir jetzt sagen werde ist eigentlich gar nicht für deine Ohren bestimmt – aber du lässt mir leider keine Wahl...“ er machte erneut eine Pause und sah Draco wortlos zu, wie dieser sich mit finsterner Miene in einen der herumstehenden Sessel setzte. Dann seufzte er tief und begann erneut.

„Nun, ich denke es ist inzwischen klar geworden, dass das Miteinander zwischen dir und Hermine einem Pulverfass gleichkommt. Und dieses besagte Pulverfass ist heute explodiert. Ich denke auch, dass du wirklich keine Ahnung hast, warum Hermine vorher so ausgerastet ist!“

Draco brachte das Kunststück fertig mit dem Kopf zu nicken und gleichzeitig aber auch die Schultern zu zucken.

Blaise schüttelte den Kopf und resignierte. DAS schaffte wirklich nur Draco.

„Also gut. Wie du weißt, verstehen wir uns inzwischen ja recht gut. Um es genau zu sagen, sehr gut und wir haben in der letzten Zeit viel geredet. Hermine hat mir auch einiges erzählt über sich und...“ doch weiter kam er nicht denn er wurde von einem sehr wütenden Draco unterbrochen.

„Na super, wenn ihr euch so prima versteht dann ist es doch klasse...dann kannst du dir den Atem und die Erklärung sparen warum sie so sauer ist, da ihr euch ja sowieso BLENDEND versteht!“

Draco war immer lauter geworden.

„Weißt du was Blaise, es interessiert mich nicht im Geringsten, warum sie ausgerastet ist, ich habe es nicht nötig mich von ihr anschreien zu lassen oder mir Vorhaltungen von diesem Schlammbhut anhören zu müssen. Wer bin ich denn?! Soll sie doch von mir aus so lange toben wie sie will, sie kann sich ja dann jederzeit in deinen Armen ausheulen, also wozu willst du mit noch irgendetwas erklären?!“ fauchte er Blaise regelrecht ins Gesicht und sprang auf.

Blaises Miene war bei dem Wort „Schlammbhut“ kurz düster und hart geworden. Jeder konnte seine eigene Meinung über reines oder unreines Blut haben, aber irgendwann war es dann auch mal gut.

Doch lange konnte er nicht ernst bleiben. Es war einfach zu gut, wie Draco sich künstlich aufregte.

Draco schimpfte wie ein Rohrspatz.

Blaise konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, da er wusste dass Draco sich gerade erst warm gelaufen hatte und nun erst richtig loslegen würde. So ließ er ihn schimpfen, verschränkte die Arme vor der Brust und schaltete auf Durchzug.

„...ist eine zickige arrogante Pute...völlig egal, was mit ihr ist...nur eine Streberin...mir weismachen was ich zu arbeiten hab...viel länger in dem Beruf als sie...“.

Amüsiert betrachtete Blaise den Ausbruch seines besten Freundes.

Es war schon recht erheiternd, dass sich Draco über eine Sache, die ihn anscheinend ÜBERHAUPT nicht interessierte, ja ihm total EGAL war, so aufregen konnte.

“Sagenhaft es ist genau wie bei Hermine“ dachte er und grinste breit.

DAS war eindeutig zu viel für Draco, der sich nun definitiv verarscht vorkam. Da regte man sich schon mal tierisch auf und erwartete Verständnis oder irgend eine Art von Unterstützung vom besten Freund und die einzige Reaktion die man zurückbekam war ein dämliches Grinsen. Da hörte doch wirklich alles auf.

Um an Draco heranzukommen hatte Blaise sich vorher kurzerhand einen tollkühnen Plan ausgedacht. Er war einer der seehr wenigen der Draco wirklich gut kannte und daher wusste er auch, dass er in Dracos derzeitiger Verfassung rein gar nichts erreichen würde.

Draco war sturer als ein Esel und wenn er sich einmal dazu entschieden hatte bockig zu sein dann ging er mit dem Kopf durch die Wand. Und dann war noch eher die Wand im Eimer als sein Dickschädel.

Es gab nur eine Chance, er musste ihn wütend machen. So richtig stock sauer. Und sein Plan schien auch prima aufzugehen. Draco kämpfte bereits mit sich selbst und es brauchte wirklich nicht mehr all zu viel um ihn endlich ausrasten zu lassen.

Als Draco aufsprang um offensichtlich aus dem Raum zu rennen, reagierte Blaise schnell.

Er hatte seinen Zauberstab schon in der Hand, ehe Draco ganz bei der Tür war. Als Draco das sah, hatte er ebenfalls seinen Zauberstab gezückt doch Blaise war schneller, deutete mit seinem Zauberstab auf Draco und rief laut

„Silencio“ und sofort danach „Inpedimenta“.

Im Raum kehrte auf der Stelle eine fast schon unheimliche Stille ein. Draco war augenblicklich verstummt und stand nun komplett gelähmt im Raum.

Blaise ließ seinen Zauberstab wieder sinken und die Spannung wich aus seinem Gesicht. Er genoss einen Augenblick lang die Ruhe und sammelte sich.

„Schon besser. Tut mir wirklich leid, dass ich zu solch drastischen Maßnahmen greifen musste, aber ansonsten ist es ja ein Ding der Unmöglichkeit deine volle Aufmerksamkeit zu bekommen. Du wirst dir jetzt alles anhören was ich über Hermine zu sagen habe, ob es dir nun passt oder auch nicht.

Draco kochte innerlich vor Wut. Doch er wusste, dass er in seiner derzeitigen Lage absolut keine andere Wahl hatte, als sich das Gesülze über Hermine von Blaise anzuhören.

Also begnügte er sich damit Blaise mit Dolchen aus seinen Augen zu bombardieren. Dieser ignorierte die so offensichtlichen Todesblicke, die ihm sein bester Freund zuwarf komplett, und tat Draco auch leider nicht

den Gefallen plötzlich einfach tot umzufallen.

Stattdessen wartete er noch eine Weile, bis Draco sich zumindest etwas abgekühlt hatte. Er ließ sich in einen der Sessel fallen und schnippte in Richtung Draco mit dem Zauberstab, worauf dieser in den nächsten plumpste.

„So, also hör her. Hermine hat mir einiges über sich und ihre Arbeit hier erzählt. Sie liebt ihren Job genauso wie du deinen oder ich meinen, und sie hat es wirklich mit dir versucht. Nun, klar wir drei kennen uns von der Schule und ihr beide habt euch bis aufs Blut gehasst, aber das ist Vergangenheit. Sie hat mir ihr Herz ausgeschüttet und ich muss ehrlich sagen, dass ich dein Verhalten ihr gegenüber ebenso wenig verstehen kann, wie sie.

Was hat sie dir getan Draco? Wieso hasst ihr euch eigentlich so?

Die Ausrede, dass du und Harry Potter Todfeinde wart, sie die beste Freundin und sprich sie ist also natürlich auch sofort der Todfeind Nr. 2, lass ich hier echt nicht mehr gelten. Das hat noch gezogen als wir Kinder waren, aber der Zug ist schon seit einigen Jahren abgefahren.

Noch ganz kurz zu ihrem Ausraster vorhin.

Du hast den Computer benutzt und das Programm magisch einfach ein bisschen umgeschrieben, nicht wahr? Nun, Hermine hat ewig gebraucht um die beiden Netzwerke miteinander zu verbinden, ich hab's mir angeschaut. Das war brilliant. Der PC war schon verzaubert, die Programmierung ist wirklich hoch sensibel und naja...du hast ihn wahrscheinlich durch Unachtsamkeit komplett zerlegt!“

Erkenntnis glomm in Dracos Augen auf. Ja, das erklärte auf jeden Fall die Reaktion der beiden Frauen. Er musste jetzt über einiges nachdenken und sah Blaise auffordernd an. Dieser verstand sofort.

„Ich heb jetzt die Zauber auf, mehr habe ich dir nicht zu sagen!“ sagte Blaise dachte „Finite“ und schwang gleichzeitig seinen Zauberstab.

Beide Flüche waren gebrochen und Draco konnte sich bewegen und endlich auch wieder sprechen. Er wirkte äußerlich wieder komplett gefasst und ruhig.

Er blickte seinen besten Freund stumm an, reckte sich und lies sein Genick laut knacken. Dann ging er zur Tür und zog sie auf. Doch er zögerte, hielt inne und flüsterte dann leise „Danke“ damit verließ er den Raum.

Ganz oder Garnicht!

..... Scary heart, Lovely Boy.....

Faith hatte Hermine gefunden und mit viel Überredungskunst dazu gebracht wieder aus dem Klo raus und wieder ins Labor rein zu kommen. Das aber auch nur, als Faith ihr versichert hatte, dass Draco nicht mehr da sei.

Faith war vorgegangen und hatte Blaise dort wartend vorgefunden.

Dieser erklärt ihr, dass Draco nicht mehr im Labor, ja nicht einmal mehr in Gebäude war. Faith hatte genickt, war zurück zum Klo gegangen und hatte Hermine drei mal versichern müssen, dass Blaise die Wahrheit sagte. Sie hatte etwas mit sich gerungen, und war erst aufgestanden als Faith herrisch die Hand nach ihr ausgestreckt hatte.

"Los jetzt Hermine, Draco ist nicht mehr da. Also kommt jetzt!" hatte sie gesagt und eine Augenbraue hochgezogen, als Hermine bei dem Namen Draco zusammengezuckt war.

Daraufhin war sie aber aufgestanden und Faith zurück ins Labor gefolgt.

Als Hermine mit verheulten Augen und noch etwas zittrig auf Blaise zugekommen war, hatte dieser sie stumm aber fest in die Arme genommen und sie weggeführt.

Er platzierte sie wie vorher schon Draco, auf den gleichen Stuhl gegenüber seines Schreibtisches, ging dann aber vor ihr in die Hocke und sah ihr in die Augen.

Besorgt musterte Blaise Hermine und dann lächelte er sie an. Sie wurde leicht rosa im Gesicht, lächelte dann aber auch.

Blaise war froh, sie wirkte noch nicht ganz bei sich und dazu sogar etwas schüchtern, aber immerhin - sie lächelte.

„Hey, geht’s jetzt wieder etwas besser?“ wollte er wissen und strich ihr eine Haarsträne aus dem Gesicht.

Hermine nickte. „Ja danke, es geht schon wieder. Es war nur vorher...in dem Augenblick wo er...“ sie stockte und holte tief Luft „also wo Draco den Spruch gebracht hat, da, da konnte ich einfach nicht mehr! Wie konnte er das einfach so tun? Hat er denn überhaupt kein Feingefühl, es war mein Computer nicht seiner und er hatte nicht mal das Recht auch nur in die Nähe zu gehen, geschweige denn.“ rasselte Hermine ihre Erklärung so schnell herunter, dass Blaise belustigt die Hände hob und laut „Hermine Stopp“ rief.

„Hey hol mal Luft und bitte nicht so schnell, ich komm sonst nicht mehr mit!“ erklärte er lachend und Hermine musste ebenfalls grinsen.

„Okey, in deiner Schnelligkeit, für den armen Slytherin, der nicht mitkommt!“ lachte sie, holte erneut tief Luft und fing dann ganz langsam an:

„Ich...habe...Draco...überhaupt...nichts...getan...und...ich...“ doch weiter kam sie nicht, weil sie sich schnell wegducken musste, da Blaise mit einer schnell zusammengerollten Zeitung spielerisch nach ihr schlug.

„Hilfe, so helf mir doch – ich werde von meinem Kollegen mit einer Papierzeitung attackiert! Das ist

versuchter Mord – man stecke ihn sofort nach Askaban“ rief Hermine lachend und griff sich spielerisch ans Herz um Panik vorzutäuschen.

Beide mussten lachen und erst nachdem sich beide wieder etwas beruhigt hatten, redete Blaise weiter.

„Ja ich weiss auch, dass du ihm nichts getan hast. Ich habe ihn das auch schon gefragt und glaub mir, ich werde es herausfinden und wenn ich Draco noch 100 mal stumm hexen und schocken muss!“

Als Blaise Hermines glänzende Augen sah, begriff er dass er ein Fehler gemacht hatte. Er hatte sich aus versehen verplappert.

“Scheiße, das wird sie jetzt nie wieder vergessen!“ dachte er und er verfluchte sich innerlich selbst.

„Du hast was?“ rief sie etwas lauter als geplant und sprang begeistert auf.

„Gar nichts, das hab ich gerade nur im Effekt gesagt!“ versuchte Blaise noch zu retten, was zu retten war, doch es war zu spät.

Hermine Miene hellte sich auf, ihr Grinsen wurde breiter und dann brach sie in schallendes Gelächter aus.

Blaise lies sie gewähren. Es musste sich ja selbst ein Schmunzeln verkneifen, da ihr Lachen wirklich ansteckend war.

Nach eine Weile als Hermine sich beruhigt hatte, wurde sie wieder ernst.

„Warum hast du Draco geschockt. Wollte er nicht mit dir reden oder was? Das mit dem Stumm hexen versteh ich ja. Sinnvoll noch zu Wort zu kommen, bevor derjenige losschreit und man nicht einmal die Chance bekommt noch zuzusagen, was man sagen will!“

Blaise musterte Hermine mit einem anerkennenden Blick. Sie trug ihren Titel “Die beste und klügste Jung-Hexe vom ganzen Hogwartsjahrgang“, definitiv zu recht.

„Hasst du ihn denn genauso?“ fragte jetzt Blaise leise und sah sie fragend an.

Hermine knabberte nachdenklich an ihrer Unterlippe.

„Nein, ich denke nicht. Ich habe ihn eigentlich nie richtig GEHASST. Verabscheut – ja. Er hat mich mit seiner schleimigen Art und Weise angewidert – ja. Aber gehasst – nein. Dafür hätte ich viel mehr an Gefühl in ihn investieren müssen, und das war er meiner Meinung nach nicht wert.“

Blaises Meinung für Hermine stieg. Sie war nicht nur sehr ehrlich, sie war auch und ganz im Gegenzug zu Draco, erwachsen geworden.

„Harry und Ron haben ihn sicherlich gehasst und vielleicht tun sie es auch jetzt noch, und beide hatten auf eine Art und Weise auch ihre Gründe dazu. Aber ich eigentlich nicht. Zumindest nicht so wie sie.“

Klar er hat mich immer beleidigt, aber ich habe später auch herausgefunden warum er es getan hat. Ich habe ihm sein Verhalten zwar nicht verzeihen und das werde ich vielleicht niemals können; aber ich habe ihn auf eine Art und Weise verstanden, denn“

sie sah Blaise in die Augen

„bei solch einem Vater kann man nicht anders als gemein und arrogant werden!“

Blaise wusste darauf nichts zu erwidern. Was auch. Sie hatte, wie üblich, recht.

„Trotzdem, ich erwarte für seine letzte Aktion eine Entschuldigung. Er kann nicht wieder ganz machen, was er zerstört hat und das erwarte ich auch nicht!“ sie seufzte laut

„aber ich erwarte trotzdem eine Entschuldigung. Und solange er das nicht getan hat...“
sie zögerte und man sah ihr deutlich an, dass es ihr schwer fiel den nächsten Satz auszusprechen.

„solange er das nicht getan hat, hat er in meinem Team nichts mehr zu suchen. Ich werde mit Mr. Barth sprechen und die Sache entschuldigen. Aber ich kann und will niemanden um mich haben, dem ich nicht vertrauen kann!“ sie stand auf und wirkte plötzlich ziemlich traurig.

„Es tut mir leid Blaise, aber dies ist mein letztes Wort“ damit ging sie wie Draco zur Tür und auch wie Draco zögerte Hermine. Sie wandte sich zu Blaise um.

„Danke. Danke dass du für mich da warst. Aber ich bin bis an meine jetzigen Grenzen gegangen. Weiter geht nicht.“

Damit drehte sie sich um, ging und lies einen nachdenklichen Blaise zurück.

Richtige Entscheidung?

Hermine hielt ihr Wort. Sie war gleich früh am nächsten Morgen zu Mr. Barth gegangen und hatte die Sache erklärt. Dieser war etwas verwirrt über Hermines Verhalten gewesen, hatte sie dann aber gewähren lassen, als sie auch etwas von ihrer gemeinsamen Vergangenheit erzählt hatte.

So wartete Hermine am nächsten Tag schon vor Dracos Arbeitsplatz und ging dann schnurstracks auf diesen zu, als er kam.

„Malf...“ sie brach ab, fing sich und sagte etwas lauter
„Draco, wir müssen reden. Ich habe dir etwas zu sagen, jetzt!“

Dracos Miene hatte sich bei Hermines Anblick versteinert und er verlor auch kein einziges Wort, sondern folgte Hermine stumm in ihr Labor. Draco fühlte sich nicht wohl in seiner Haut. Schon wieder dieses Zimmer und schon wieder eine Ansprache. Das war für seinen Geschmack definitiv eine zu viel für diese Woche.

Hermine hatte stumm gewartet, bis er eingetreten war dann hatte sie die Tür hinter ihm geschlossen. Sie blickte ihn fest an, er starrte stumm aber genauso verbissen zurück.

„Also, ich habe mich gestern als deine Vorgesetzte und Chefin nicht korrekt verhalten und entschuldige mich dafür“ sagte sie in geschäftsmäßigem Ton.

Erst jetzt blickte Hermine weg und gab damit auch Draco die Möglichkeit den Blick zu senken.

Sie fuhr fort.

„Doch ich habe auch, was die Sache von gestern angeht eine Entscheidung getroffen, die dich betrifft!“ Als Hermine nicht weiter sprach blickte Draco verwundert auf. Dann begriff er, dass sie anscheinend auf eine Erwiderung von ihm wartete. Doch den Gefallen wollte er ihr nicht tun. Sie wollte die Chefin raushängen – bitteschön, sollte sie doch. Aber solange sie das tat würde sie von ihm kein Entgegenkommen erwarten können.

Auch Hermine schien das begriffen zu haben, denn sie schloss für einen Moment die Augen.

“ Verdammt war das schwer, ernst zu bleiben. Dabei wollte sie das eigentlich gar nicht!“
Doch ihre Entscheidung stand nun einmal fest und sie konnte nicht mehr zurück.

„Draco Malfoy hiermit suspendiere ich dich aus meinem Team. Für dich wird eine Vertretung eingesetzt. Es ist dir nicht gestattet hier weiter zu arbeiten oder etwas an die Öffentlichkeit zu tragen, was oder woran du hier gearbeitet hast. In 1. Monat wird eine Krisensitzung über die gestrige Sache abgehalten und darüber entscheiden, ob du wieder zurückkommen darfst oder nicht. Bis dahin erwarte ich eine angemessene Entschuldigung von dir was den zerstörten PC angeht, sowie eine schriftliche Stellungnahme, dass so etwas nie wieder vorkommen wird.“

Jetzt war es raus und Draco starrte sie fassungslos an. Er hatte mit allem gerechnet, wirklich mir allem aber nicht damit. Sie suspendierte ihn aus dem Team, sie warf ihn raus?! Ihn, wo er, Draco Malfoy, so hart für diese Position in der Biologie und auch diesem Platz in diesem Superteam gekämpft hatte. Wo ihm endlich etwas wirklich wichtig war. Warf sie ihn einfach so raus?! Er konnte es einfach nicht glauben. Doch sie sah nicht so aus als ob sie einen Witz gemacht hatte. Rein Gar nicht. Sie sah ihn nur mit einer eisernen Miene an.

Er senkte wieder den Blick und spürte eine Eiseskälte in seinen Eingeweiden aufwallen, doch dann straffte

er sich. Er würde sich jetzt, hier und vor allem vor ihr keine Blöße geben.

„Wie Sie wünschen Mrs. Hermine Jane Granger“ sprach er sie mit vollem Namen an und machte sogar eine korrekte steife Verbeugung, wie es eben gegenüber Vorgesetzten üblich war.

Erst jetzt sah er ihr wieder ins Gesicht und erschrak fast über ihre Miene. Sie wirkte für einen Moment tieftraurig und gleichzeitig ernsthaft verletzt. Doch so schnell dieser Anflug gekommen war, so schnell war er auch wieder verfliegen. Sofort war ihre Miene wieder kühl und unergründlich.

„Gut, ich bin froh dass wir diese unangenehme Angelegenheit so schnell regeln konnten. Dann bitte ich dich jetzt deinen Platz zu säubern und zu räumen. Die anderen werden denke ich jetzt vollzählig sein. Sie wissen nicht Bescheid, ich werde es ihnen aber bei der sich nächstbietenden Gelegenheit sagen. Wir werden uns dann in 1 Monat wieder sehen, ich wünsche dir bis dahin alles Gute!“

Hermine's Leiden

Die Tage gingen dahin ohne dass Hermine von ihrem Team auch nur ein schlechtes Wort über Dracos Rausschmiss hörte. Sie hatte ihr Wort gehalten und dem Team bei der nächsten Besprechung davon erzählt. Natürlich hatte es sofort Gerede gegeben, vor allem von Faith. Aber weder Sie noch Blaise hatten sich über Hermine's Entscheidung negativ geäußert.

Hermine hatte einige Tage später mit Blaise gesprochen und versucht ihm seine Meinung über falsch oder richtig von Hermine's Entscheidung, zu entlocken. Doch Blaise hatte nur gesagt

„Du musst tun, was du für richtig hältst, Hermine. Du bist hier die Chefin, ich stelle meine Meinung ganz sicher nicht über deine und ich respektiere deine Entscheidung.“

Hermine setzte sich auf einen Stuhl und nahm ihren Kopf in die Hände.

Ja, sie war hier die Chefin. Wie wahr, und keiner machte ihr diese Position nur im entferntesten streitig. Aber darum ging es ihr auch nicht. Ihr Team war einfach nicht mehr vollständig. Sie hatte zu Draco gesagt, dass für ihn eine Vertretung kommen würde. Das war gelogen. Zum einen weil sie keinen andern wollte und zum anderen, dass es einfach keinen anderen gab der den IQ, die Intelligenz und den Genie hatte, den Draco besaß. So einfach war das eben nicht.

Die Arbeit ging prima voran. Die Leute verstanden sich alle gut. Es gab an und für sich überhaupt keinen Grund zu meckern, aber seit dem Draco nicht mehr da war, fehlte ihr etwas. Sie hatte es sich am Anfang nicht eingestehen wollen, aber sie hatte sich eingestehen müssen, dass sie ihn vermisste.

Blaise, dem Hermine's seltsame Art und Weise sofort aufgefallen war, hatte sich vorgenommen Hermine nicht mehr zu unterstützen als nötig. Sie sollte selber begreifen, dass Draco nicht nur im Team fehlte und von seinen Kollegen auch sehr vermisst wurde, sondern er sollte ihr selber auch fehlen. So hielt er sich auf höflichen Abstand, alleine schon aus Loyalität zu Draco.

Jetzt war Hermine ganz auf sich alleine gestellt. Nicht einmal von Sady bekam sie noch Rat, da sie sich genauso benahm wie Blaise. Sie akzeptierte ihre Entscheidung und wollte darüber nicht weiter reden. Grund dafür war ebenfalls Blaise gewesen. Er hatte sie darauf angesprochen und ihr das Versprechen abgenommen, Hermine nicht zu helfen. Das war zwar hart aber nur fair gegenüber Draco.

Früher oder später musste einer der beiden nachgeben. Und es sollte in ihrem Ermessen sein, wer es sein würde. Ganz alleine und ohne Hilfe von außerhalb.

Hermine wurde zunehmend immer verschlossener und sogar leicht depressiv. Sie zog sich immer öfter nach der Arbeit allein zurück und versank dann tief in Gedanken.

Nach 1 Woche hatte Blaise jedoch die Faxen dick. Doch nicht mit Hermine wollte er reden, sondern mit dem Team. Schon nach einigen Tagen, seit Dracos Suspendierung war Hermine immer ruhiger und komischer geworden. Inzwischen war sie nicht mal mehr in der Lage klare Ansagen zu machen, da sie meistens mitten im Satz anbrach, einen eigenartigen Blick aufsetzte und ins Leere starrte. So hatte Blaise vorübergehend ihren Platz eingenommen und leitete jetzt mit Hilfe von Sady den Tagesablauf.

Hermine schien das zwar durchaus mitbekommen zu haben, aber entweder schien es ihr nichts mehr auszumachen oder es war ihr egal.

Hermine hatte bereits mit dem Gedanken gespielt Ginny einzuweihen, doch dann würde auch Harry bald

Bescheid wissen, und das wollte sie einfach nicht. Noch nicht. Da sie nun keinen ihrer Freunde um Rat fragen konnte, war sie mit „ihrem Problem“ ganz alleine auf sich gestellt und sie konnte sich nun mehr nicht länger selbst belügen. Sie kam nun auch nicht mehr um die Tatsache herum sich über Draco Gedanken zu machen.

Sollte sie zu ihm gehen und ihn bitten wieder ins Team zu kommen? Dann würde sie aber vor Draco und vor allem auch vor Mr. Barth das Gesicht verlieren und das konnte sie sich als Leiterin dieses Teams einfach nicht leisten.

Super, jetzt wusste sie nur, dass sie die Situation nicht ändern konnte. Doch leider brachte ihr diese Erkenntnis rein gar nichts. Sie hatte längst begriffen, dass ihr Draco doch nicht ganz so egal war, wie sie es sich gewünscht hatte. Doch das half ihr erst recht nicht aus ihrem Dilemma – im Gegenteil. Sie war schließlich mit Ron zusammen und er wollte sie sogar heiraten. Und dann hatte sie nichts Besseres zu tun, als sich in seinen schlimmsten, ach was sagte sie, ihren schlimmsten Todfeind zu verkucken. Und dass sie sich in ihn verkuckt hatte, war leider die pure und grausamste Wahrheit.

Das bloße Zulassen dieser Information löste heftigste Debatten zwischen ihrem Herz und ihrem Gehirn aus. Hermine kam sich vor wie in einem schlechten Film als sie fühlte, das sie Teufel links für Herz und Engel rechts für Hirn auf ihre Schulter sitzen hatte.

„*Seit wann besteht denn mein Gewissen aus Engel und Teufel?*“ fragte sie sich.

Aber wundern tat es sie nicht besonders. Sie war hier in der Zaubererwelt, hier war fast alles möglich!“

Zu ihrem Erstaunen sah der Teufel verblüffend wie Draco aus, während der Engel eine kleine Miniaturausgabe von ihr selbst war.

Teufel: „Hermine gib doch einfach zu, dass er heiß ist. Ron kann damit einfach nicht mithalten!“

Engel: „Hermine hör nicht auf ihn. Du bist mit Ron zusammen und du liebst ihn doch, nicht wahr?! Denk daran, wie Malfoy früher gewesen ist. Ein rießen Idiot, der dich immer nur schikaniert hat und dazu immer das böse S-Wort gesagt hat!“

Hermine wägte ab. Beide hatten auf ihre Art und Weise recht. Obwohl sie momentan eher sich selber recht geben würde.

Doch das konnte der Mini Draco nicht auf sich sitzen lassen.

Teufel: „Hermine, er ist inzwischen nicht mehr so!“ appellierte er zur Abwechslung mal an ihre gute Seite „er hat sich geändert. Und denk doch mal nach. Hat er dich zum Schluss beleidigt oder nicht gewürdigt was du gesagt hast?“ wollte er wissen.

Hermine dachte nach. Nein. Er hatte sich sogar vor ihr verbeugt. Kein einziges Widerwort von ihm war gefallen, sondern er hatte es stumm akzeptiert.

Engel: „Na klar hat er es akzeptiert, was hätte er auch sonst in dieser Situation machen sollen?!“ fauchte der Hermine-Engel von seiner Schulter aus den Draco-Teufel an. Dieser zog ganz nach Malfoymanier eine Augenbraue hoch und meinte hochnäsig.

Teufel: „Ich bitte dich. Er hätte jederzeit etwas dazu sagen können ohne dass er das Gesicht verloren hätte. Er ist schließlich gut erzogen worden!“

Der Hermine-Engel lachte nur hämisch auf

Engel: “Ja von einem Monstervater!”

doch der Draco-Teufel ließ sich davon nicht beirren.

Teufel: “Dafür kann er nichts. Doch er hat sich schließlich zum Schluss gegen ihn gewendet. Hat Biologie bis zur Vergasung studiert um in dieses Team zu kommen, bevor du ihn da ja freundlicherweise rausgeschmissen hast. Es ist ja auch soooo praktisch eine Entscheidung durchzubringen, wenn man am längeren Hebel sitzt. Aber wie Draco sich dabei fühlt war dir wohl scheiß egal!” rief er etwas lauter als nötig und verschenkte wütend und sichtlich gekränkt die Arme ineinander.

Hermine biss sich auf die Lippe. DA war er, der wunde Punkt, und sie fühlte sich schäbiger den je. Ja, sie hatte ihn aus dem Team geworfen, ohne darüber nachzudenken dass sie ihn damit wieder in die Arme seines furchtbaren Vater trieb. Schuldgefühle flammten auf und fraßen sich durch ihre Eingeweide.

Auch ihr kleines Gegenstück schien sich nun unwohl zu fühlen.

Engel: “SO hab ich es aber nie und nimmer gemeint. Außerdem hat er schließlich nur eine Frist von 1 Monat bekommen, die ist doch in zwei Wochen sowieso rum. Dann kommt er ja wieder!”

Den letzten Satz hatte sie aber eher fragend ausgesprochen und blickte mit großen Augen zu Draco-Teufel rüber. Der machte nur ein finsternes Gesicht.

Teufel: “Klar Herzchen, bild dir ruhig alles weiter ein. Bau dir dein Wolkenschloss so richtig auf, damit es erst richtig Spaß macht, wenn alles in sich zusammenkracht!”

Der Hermine-Engel sah jetzt ziemlich fassungslos aus und machte schon den Mund auf um zu antworten, doch der Draco-Teufel ließ sie nicht zu Wort kommen.

Teufel: “Sag mal bist du so blöd oder tust du nur so?” fauchte er los. „Draco lässt sich nicht einfach so abschieben. Er st weder beschränkt noch dämlich. Er wird sich wahrscheinlich schon längst nach was anderem geschaut haben. Jeder würde sich bei seinem IQ die Finger lecken, aber du? NEIN – du reagierst lieber total über wegen irgendeinem dämlichen PC, wo ein einfaches „Es tut mir leid“ von Draco auch getan hätte. Ich sag’s nicht gern, aber er wird wahrscheinlich nicht mehr zurückkommen wollen. Und eins ist klar, er wird sich auf jeden Fall nicht entschuldigen – so viel ist mal sicher!”

Hermine und der Hermine-Teufel machten ein betretenes Gesicht.
„Na toll!“ dachte sich Hermine.

“*Gut gemacht Hermine!*“ schimpfte sie sich, worauf hin der Hermine-Engel wütend entgegnete

Engel: “DAS war nicht meine Schuld!” doch Hermine beachtete sie nicht mehr, worauf diese gekränkt mit einem kleinen „Plopp“ verschwand. Der Draco-Teufel wiederum begann laut zu lachen, ehe er dann ebenfalls mit einem zweiten „Plopp“ verschwand.

Hermine hatte begriffen. Sie musste mit Draco reden, koste es was es wollte. Doch zuerst musste sie mit Ron reden. Sie war schließlich mit ihm zusammen und musste erst noch herausfinden ob sie es auch weiterhin wollte. Sie verschob Draco ganz nach hinten in ihren Kopf und machte sich auf den Weg nach Hause.

Sie war nicht die einzige, die sich in der letzten Zeit Gedanken gemacht hatte. Auch Draco war wie ausgewechselt. Er as wenig, eigentlich so gut wie nichts. Dafür trank er stattdessen sehr viel. Sein Zimmer, der Boden, der Teppich und vor allem sein Sofa waren übersät von Butterbier- und Feuerwhiskeyflaschen.

Zwischen dem ganzen Chaos saß Draco tief in Gedanken versunken und bemitleidete sich selbst.

Er hatte inzwischen sich schon an die 500 Mal die gleiche Frage gestellt „Warum?“ Und kam doch nie zu einem brauchbaren oder gar für ihn positives Ergebnis. Er konnte es drehen und wenden wie er wollte – er war an dieser ganzen Scheiße schuld. Ganz eindeutig. Klar, er war viel zu stolz gewesen es jemals vor anderen zuzugeben, aber er war trotzdem schuld!

Natürlich hatte er mit dem Gedanken gespielt zurück ins Labor zu gehen und sich zu entschuldigen, aber das hatte sein Jahre heran gezüchteter Stolz einfach nicht zu gelassen. Jetzt wo er so nachdachte kam er zu der Erkenntnis, dass eigentlich nicht ER schuld war, sondern sein verdammter seit Jahren heran gezüchteter Stolz!

Es waren inzwischen 2 Wochen vergangen und Draco kotzte es so was von an. Jede verlorene Minute ging ihm auf die Nerven.

Er verfluchte sich dafür, denn die ganze Schuld auf seinen Stolz zu schieben war nur noch eine weitere Möglichkeit um zu verstecken, dass er am Ende schlicht und einfach feige gewesen war.

Zu feige um Hermine um Verzeihung zu bitten; er erwartete ja noch nicht einmal Vergebung von ihr, er wollte doch nur wieder in dieses verdammte brillante Team zurück.

Er hatte nun auch endlich begriffen, dass er Hermine beweisen wollte, dass er sich von sich aus geändert hatte und nun nicht mehr der Kotzbrocken von ihrer gemeinsamen Schulzeit war. Doch genau so hatte er sich wieder in der letzten Zeit benommen.

„Es ist doch echt alles zum kotzen!“ wiederholte er diesen Satz wie ein Mantra immer wieder.

Dann lies er das erste Mal bewusst den Blick durch sein Zimmer über die Flaschenwüste streifen und sah sich leicht geschockt um.

„Meine Fresse“ entfuhr es ihm und er stand sofort vom Sofa auf, nur um sogleich wieder rückwärts umzukippen. Alles um ihn herum drehte sich und mit einem Anflug von Panik überlegte er, wann er das letzte Mal etwas Richtiges gegessen hatte.

Als er den nächsten Versuch startete um aufzustehen, tat er es viel langsamer und mit viel Vorsicht. Zunächst setzte er sich nur auf und sofort begann sich das Zimmer wieder zu drehen. Er stöhnte und wartete ab. Als es etwas besser wurde und er sicher war, dass er nicht sofort wieder umkippen würde, stand er auf und ging mit zittrigen Beinen Richtung Badezimmer.

„Also, erst duschen und dann aufräumen!“ entschied er und schwankte ins Bad.

Als er in den Spiegel schaute traute er fast seinen Augen nicht. Er sah für seinen Geschmack mehr tot als lebendig aus. Seine Augen waren trübe, seine Haare standen in alle Richtungen ab und hatten nicht den üblichen Glanz. Und das was da in seinem Gesicht wucherte war schon fast ein Pelz. Er schüttelte angewidert über sich selbst den Kopf und Wut kroch in ihm hoch. Wie hatte er sich bloß so verkommen lassen können?!

Eilig streifte er seine Kleider ab und stieg in die Dusche. Jetzt brauchte er erst mal eine komplette Generalüberholung.

Hermine war inzwischen Zuhause angekommen und hatte sich kommentarlos ins Bad zurückgezogen. Sie steckte sich die Haare hoch während sie die Badewanne voll laufen ließ. Sie brachte jetzt gaanz dringend Entspannung. Dann leerte sie noch ihr Lieblingsduschgel in den Wasserstrahl und sofort gab es viel weichen

weisen Schaum und das ganze Badezimmer duftete nach Vanille, Lavendel und ätherischen Ölen. Hermine stieg in die Wanne, schloss entspannt die Augen und atmete den geliebten Duft tief ein.

Doch lange konnte sie ihr Bad leider nicht genießen, denn Ron hatte die Türklinge heruntergedrückt und als die Tür nicht aufgegangen war, laut dagegen getrommelt.

„Hermine? Warum schließt du denn die Tür ab? Lass mich rein“

Hermine schloss die Augen, zählte bis drei und öffnete sie wieder.

“und dahin ist meine Entspannung!“ dachte sie, stand auf und wickelte sich in ein Handtuch. Dann ging sie zur Tür und öffnete sie.

Ron kam herein und besah sich die volle Badewanne.

„Warum badest du denn jetzt? Wir haben uns heute noch nicht einmal gesehen, geschweige denn, dass Abendessen gemacht ist und du gehst einfach so seelenruhig baden?“ beschwerte er sich und drehte sich zu ihr um.

Hermine verzog das Gesicht. Wie sie diese Diskussion hasste. Ron verstand einfach nicht, dass sie nach der Arbeit gerne etwas Zeit für sich hatte.

„Ron, ich brauchte einfach Entspannung, ich hatte heute wieder einen sehr stressigen Tag! Sorry, dass ich mich noch nicht gemeldet habe aber ich wollte einfach nur meine Ruhe haben, okay!“ sagte sie und versuchte ihre Stimme beschwichtigend klingen zu lassen. Doch Ron war nicht in der Stimmung.

„Ja super – die Dame will ihre Ruhe haben. Du hättest trotzdem vorher hallo sagen können, aber schön. Ich weiss einfach nicht mehr was mit dir los ist Hermine. Wir sehen uns kaum noch und wenn, dann bist du so was von verschlossen. Aber da du ja deine Ruhe haben willst, dann lass ich dich jetzt am besten auch in Ruhe!“ fauchte er sie an und rauschte aus dem Zimmer.

„Ron, wegen dem Abendessen...!“ rief sie ihm hinterher.

Doch von ihm kam nur ein

„Nein danke, mir ist der Appetit vergangen!“ zurück.

Hermine wurde jetzt auch sauer. ER beschwerte sich, dass noch kein Abendessen gemacht worden war und dafür zerrte er sie regelrecht aus der Badewanne und dann wollte er ihr noch nicht einmal mehr zuhören!?

Jetzt war der Ofen aus. Wütend zog sie den Gummistöpsel aus der Wanne und lies das Wasser anlaufen, ehe sie sich in Schlafzimmer begab und schnell etwas anzog.

Sie hatte es so satt. Diese Art Streitgespräche waren in der letzten Zeit immer häufiger geworden und immer wegen Kleinigkeiten. Sie ging ihm seit einiger Zeit aus dem Weg, das stimmte. Aber nicht direkt wegen ihm, sondern weil sie sich wegen Draco Gedanken gemacht hatte.

Meistens hatte Hermine rechtzeitig eingelenkt, bevor sie sich richtig stritten. Aber jetzt hatte sie endgültig die Nase voll. Was dachte er eigentlich wer er ist. Schon seit einiger Zeit lies Ron seine Launen an ihr aus. Sie hatte am Anfang immer gedacht, dass sich das legen würde. Aber anscheinend war er wohl eher der Meinung, dass sie immer alles hinnahm und keinen Streit zu riskieren und er konnte sie dementsprechend behandelt wie er wollte. Doch da hatte er sich geschnitten.

Sie stapfte sauer ins Wohnzimmer wo Ron auf der Couch saß und Zeitung las.

„Ronald Weasley, mir reicht's jetzt!“ schimpfte sie los

„Ich habe überhaupt nichts gemacht, komme nach Hause um zu entspannen denke mir nichts böses, bevor du mir fast die Tür einrennst. Und anstatt mich mal zu fragen wies mir geht oder wie mein Tag war, blaffst du mich nur von der Seite an warum noch KEIN Abendessen gemacht ist. Sag mal spinnst du? Ok, ich habe nicht hallo gesagt aber ich hatte es ja auch nicht böse gemeint.“

sie seufzte schwer.

„Ich habe es einfach satt dein Boxsack zu spielen, Ron!“

Rons schien über Hermines Ausbruch verwirrt und auch etwas eingeschüchtert zu sein.

„Es tut mir leid, dass du das so siehst, Hermine. Weißt du seit 2 Wochen redest du so gut wie gar nicht mehr mit mir! Du weichst mir ständig aus und ich weiss nicht warum, aber du willst ja noch nicht einmal mit mir sprechen! Was ist los? Mach bitte doch den Mund auf. Warum weichst du mir aus? Was hab ich verbrochen, sag mir doch endlich was mit dir los ist!“ bat er sie mit weinerlichem Ton, doch damit machte er Hermine nun noch mehr wütender.

„Es ist nichts, ich brauche einfach mehr zeit für mich!“ sagte sie.

„Warum? Das hast du früher nie gebraucht“

Hermine blieb trotzig.

„Ja, mag sein. Aber Dinge ändern sich Ron. Und ich brauche definitiv einfach mehr Zeit für mich!“

Ron verdrehte sauer die Augen.

„Das sagst du auch schon seit 2 Wochen, verdammt Hermine ich hab einfach keine Lust mehr zu warten – entweder du sagst mir jetzt was mit dir los ist oder...“

„Oder was?“ fauchte Hermine dazwischen.

„Oder was, Ron. Genau aus diesem Grund möchte ich nicht mit dir reden. Du verstehst mich einfach nicht mehr!“ sagte sie leise und wandte sich ab.

Doch sie wurde von Ron an den Armen gepackt.

„Was soll das heißen Hermine, ich verstehe dich nicht mehr?“ schrie er sie jetzt an und schüttelte sie.

Hermine wand sich „Lass mich los, du tust mir weh“

Ron machte ein betretenes Gesicht und lies sie sofort los.

„Hermine, es tut mir leid. Das wollte ich nicht!“ flüsterte er schon fast.

Doch Hermine schluchzte laut auf und rannte zurück ins Bad, wo sie sich erneut einschloss.

Ron war ihr hinterher gerannt und stand nun vor der Tür.

„Hermine, bitte mach auf!“ doch von drinnen war kein Laut zu hören. Ron wartete noch eine Weile, dann

drehte er sich um griff nach einer Jacke und verließ das Haus.

Im Bad saß Hermine weinend in einer Ecke und fühlte sich schrecklich einsam und missverstanden.

Draco hatte nach einer ausführlichen Dusche, komplett Rasur und Aftershave wieder einen normalen Mann aus sich gemacht. Dann war er dazu übergegangen, die Flaschenwüste wieder in sein schönes ordentliches Zimmer zu verwandeln.

Danach mit Blick auf die Uhr, merkte er dass er doch den kompletten Vormittag dazu gebraucht hatte sich auf Vordermann zu bringen und es bereits 12:00 Uhr Mittags war. Also höchste Zeit für etwas zu essen.

Doch davor musste er noch das tun, was er sich fest vorgenommen hatte. Dem Ganzen ein Ende setzen und sich, auch wenn es ihm schwer fallen würde, bei Hermine entschuldigen. Sie wohnte nur 4 Straßen von seiner Wohnung entfernt, und er hatte gegen etwas Bewegung und einen kleinen Spaziergang nichts einzuwenden. Dazu wollte er es einfach endlich hinter sich bringen.

Er beschloss durch die Innenstadt zu laufen, so konnte er sich auch gleich für ein Restaurant entscheiden, in das er danach gehen würde.

Endlich draußen fühlte sich Draco befreit wie schon lange nicht mehr. Er genoss die kalte Luft auf dem Gesicht zu spüren und ärgerte sich immer noch etwas darüber, dass er nicht schon viel früher auf den Trichter gekommen war. Er hatte ganze 2 Wochen für nichts und wieder nichts verschwendet.

Ron hatte es in der Wohnung einfach nicht mehr ausgehalten. Draußen sah er sich ziemlich orientierungslos um. Wohin sollte er jetzt gehen? Nach kurzem Überlegen ging er Richtung Park. Er wollte sich auf eine Parkbank an den Teich setzen, Entenfutter kaufen, die gefräßigen Viecher füttern und nachdenken.

Gesagt getan. Er kaufte Brot, setzte sich und warf es den Enten hin. Seine Gedanken schweiften ab und so bemerkte er gar nicht, dass sich jemand neben ihn gesetzt hatte. Erst als er den Blick spürte sah er auf. Vor ihm saß Lavender Brown, seine Ex-Freundin.

An alle meine Treuen Leser und Leserinnen:

Miss Lily Potter: Danke für dein Kommi, hat mich sehr gefreut!

Hermione Granger-Weasley: Ich hoffe du bist bei den bisherigen 4 Teilen auf deine Kosten gekommen, dein Kommi hat mich sehr gefreut und ich hoffe du bleibst dabei!

Manix: Vielen Dank für deinen aufbauenden Kommi, hat mich seehr gefreut und ich hoffe auch dieser Teil gefällt dir so gut die der letzte!

Draco__Malfoy: Danke für deine Kommis, ja ich denke auch dass die beiden ohne Blaise sicherlich echt

ein Problem haben würden – aber dafür sind Freunde doch schließlich da, nicht wahr! *lächel
Und was das entschuldigen angeht...tja warte es ab! *zwinker

LilyEvans91: Danke für dein Kommi, nun was das entschuldigen angeht, ist bei Draco so eine Sache, *gg
warte es ab!

+Lestrangle+: Heey, hat mich seehr gefreut von dir zu hören. Ja ich schreibe auch eine und ich liebe dieses
Pairing! *gg Was das Thema Hermine/Blaise angeht bist du nicht die erste die mich gefragte hat – aber das ist
ja eine Dramione Story, geht also nicht mit Blaise! *lach ABER hmm vielleicht schreib ich noch eine kleine
Kurzgeschichte extra für DICH – wo dein Wunsch vielleicht in Erfüllung geht! *zwinker*

Dracos Beobachtung

Ron sah Lavender mit großen Augen an.

„*Lav...Lavender, was machst du denn hier?*“ brachte er schließlich raus und starte sie an. Diese lächelte ihn nur an und zuckte mit den Schultern.

„*Keine Ahnung. Ich hatte einfach nur Lust einen Spaziergang um den See zu machen, hab dich hier sitzen sehen und mich dann einfach dazu gesetzt. Wie geht's dir, du warst ja ganz in Gedanken als ich dich hier gefunden hab!?*“ fragte sie und begutachtete ihn sich von oben bis unten.

Ron seufzte und lies den Kopf hängen.

„*Wenn ich sagen würde, ich bin der größte Tölpel auf dieser verdammten Erde, wäre das noch die Untertreibung des Jahrhunderts...*“ fing er an und wuschelte sich durch die Haare.

Lavender lächelte nur sanft.

„*Das ist nichts neues für mich Ron, was ist passiert? Nun erzähl schon!*“

forderte sie ihn auf und Ron betrachtete sie eingehend. Sie hatte sich fast überhaupt nicht verändert. Ihre Haare waren etwas länger geworden und sie wirkte allem in allem noch viel weiblicher als er sie in Erinnerung hatte. Doch am meisten fiel ihm ihr Lächeln auf. Sie lächelte ihn war und vollkommen ohne Zwang an.

So ein Lächeln hatte er von Hermine schon seit Ewigkeiten nicht mehr bekommen. Das brach auch das Eis. Ron begann ihr von seiner Beziehung zu Hermine zu erzählen, auch dem Streit. Es tat gut mit jemanden zu reden und so lies er sich von Lavender überreden in ein nahe liegendes Kaffee zu gehen um dort in Ruhe weiter zu sprechen.

Draco schlenderte währenddessen durch die Innenstadt und lies sich Zeit. Er genoss das Wetter und lief langsam an den Geschäften vorbei. An einem Juwelier blieb er stehen als er eine sündhaft teure, aber sehr geschmackvolle Uhr im Schaufenster sah. Sie war mit Juwelen besetzt, eingelassen in eine Silberfassung und kleinen goldenen Zeigern. Er hatte schon seit langem ein Faible für Uhren und diese hier war wirklich ein Meisterstück. Er überlegte nicht lange, sondern ging rein und nach Anfrage brachte ihm der Verkäufer das erwünschte Ausstellungsstück. Sie saß perfekt am Handgelenk und war trotz Juwelen Silber und Gold nicht zu protzig. Er kaufte sie. Beim bezahlen fielen ihm zusätzlich kleine Perlenohrringe auf. Sie waren klein und hingen an einem golden gedrehten Faden herab. Alles war sehr schlicht gehalten und es brauchte auch nicht mehr, denn die Perle war wahrlich Schmuck genug. Er nahm sie in die Hände und besah sie sich von allen Seiten. Keine Frage, schlicht aber sehr schön. Edel eben. Er legte sie neben die Uhr. Diese Ohrringe würde er Hermine als Wiedergutmachung schenken.

Sehr zufrieden mit sich, verließ Draco den Juwelier. Er bereute keinen seiner beiden Käufe. Geld hatte noch nie eine Rolle in der Mafoyfamilie gespielt. Draco selbst hatte ein erhebliches Erbe von seiner Großtante erhalten, nachdem diese kürzlich verstorben war. Zu Dracos Verblüffung war er sogar, abgesehen von seiner Mutter, als Haupterbe eingesetzt worden. Nicht dass es Draco wirklich nahe gegangen war, er hatte seine Großtante nicht sonderlich gut gekannt, geschweige denn dass er ihr nahe gestanden hatte.

Aber Familie blieb eben Familie. Und Draco war eben der einzige seiner Generation der zum Erben da gewesen war. Sehr praktisch, das hatte er zugeben müssen.

Doch er war es von Kind an gewöhnt sich alles leisten zu können, was er haben wollte und so hatte ihn dieses Erbe lediglich milde überrascht. Er hatte gelernt, dass Reichtum zwar durchaus seine Reize hatte, aber das Geld keinesfalls glücklich machte.

Trotzdem sehr zufrieden mit sich, schlenderte er weiter und besah sich nun die verschiedenen Restaurants. Momentan käme fast jedes in Frage, aber er würde erst entscheiden wenn er von Hermine wieder weg gehen würde. Und dann würde sich zeigen in welcher Stimmung er dann sein würde.

Ganz in Gedanken versunken und sich überlegend wie er seine Entschuldigung am besten ausdrücken sollte lief er an einem Kaffee vorbei und warf kurz einen Blick hinein. Er war schon ein Stück weiter gegangen als er plötzlich stockte und dann wie angewurzelt stehen blieb.

Hatte er jetzt schon Halluzinationen oder was? Er schüttelte den Kopf, er musste sich geirrt haben, denn er meinte gerade Hermine's Freund, und Dampfbeutel Ron Weasley in dem Kaffee sitzen gesehen zu haben, zusammen mit dieser anderen ehemaligen Gryfindor. Wie hieß sie doch gleich, ja genau. Lavender Brown. In ihrer gemeinsamen Schulzeit waren die beiden doch eine ganze Weile zusammen gewesen.

Er ging zurück und tatsächlich, da saßen die beiden, tranken Kaffee und waren in ein Gespräch vertieft. Draco beobachtete sie und seine Augen verengten sich. Sie wirkten für seinen Geschmack etwas zu vertraut, dafür dass es Ex-Freund- und Freundin waren. Eigentlich hatte es ihn noch nie wirklich interessiert, was mir Ron war. Aber seit dem er nun wieder mit Hermine zu tun hatte war es anders.

Draco setzte sich auf eine Bank in der Nähe. Von dort aus konnte er die beiden gut sehen, doch sie ihn nicht. Er beobachtete die beiden und seine gute Laune schwand. Ron war doch mit Hermine zusammen, wieso saß er hier mit anderen? Diese Lavender nahm nun auch noch seine Hand und die beiden sahen sich in die Augen. Sie lächelten.

“Na toll, wenn das Hermine sehen würde. Die würde ausrasten!”

dachte Draco und dann weiteten sich seine Augen überrascht, denn diese Lavender beugte sich jetzt über den Tisch und küsste Ron. Dieser schien völlig überrascht, doch dann erwiderte er den Kuss.

Draco war baff.

“Er betrügt Hermine mit so einer? Idiot!”

Draco hatte genug gesehen. Er stand auf und rannte den restlichen Weg zu Hermine's Wohnung. Dort angekommen klingelte er Sturm, lehnte sich an die Wand und atmete schnell. Er hatte schon eine ganze Weile keinen Sprint mehr eingelegt und war noch völlig außer Atem als die Tür mit einem Ruck aufgezogen wurde.

Hermine stand in der Tür. „Ron, du hast doch einen Schlüssel und ich hab nun wirklich...“ sie stockte als sie Draco sah.

„Draco?“ rief sie überrascht aus und starrte ihn verblüfft an.

Verraten und Verkauft!

Hermine starrte Draco verwirrt an, doch dann verengten sich ihre Augen.

„Was machst du hier? Nein noch besser, was willst du hier?“

Draco war über Hermines ruppige Art in keinster Weise verblüfft, warum auch. Das hatte er zum einen verdient und zum anderen 7 Jahre lang mit gemacht. Ihr Verhalten war so vertraut, dass er sogar ohne es zu wollen grinsen musste.

Falsche Reaktion, ganz falsche Reaktion, denn Hermines Gesicht verdüsterte sich.

Sie stampfte wütend mit dem Fuß auf und fauchte los.

„Draco Malfoy, du hast dich kein bisschen verändert in der Zeit. Du bist immer noch so verdammt arrogant, eingebildet und ich könnte dich...“

Doch weiter kam sie nicht, da ihr Draco einfach dem Mund zugehalten hatte.

„Verdammt Grang...Hermine, halt mal die Luft an und vor allem deine spitze Zunge im Zaum, das ist ja nicht zum aushalten!“ schimpfte er los.

Er zog sie vor die Tür und blickte verstimmt auf sie herunter.

„Ich hatte eigentlich vor, dir nur etwas zu sagen, aber jetzt muss ich dir auch noch etwas zeigen. Los komm mit!“ sagte er und griff nach ihrer Hand.

Doch Hermine riss sich sofort los und ging zusätzlich noch einen Schritt zurück.

„Draco, was soll der Scheiß. Ich werde ganz sicher nirgendwo mit dir hingehen!“ meinte sie und verschränkte wütend die Arme vor der Brust.

„Was denkst du dir eigentlich dabei einfach hier her zu stürmen, wenn Ron kommt und...“ doch sie wurde erneut von Draco unterbrochen, doch dieses Mal von einem so lautem Schnauber, der sogar Professor McGonagall alle Ehre gemacht hätte.

„Genau deswegen!“ brummte Draco. Dann hob er die komplett verdatterte Hermine einfach hoch und warf sie sich über die Schulter. Ohne auf die Proteste von Hermine zu achten, machte er kehrt und rannte den eben erst gesprinteten Weg wieder zurück.

Erst kurz vor dem Kaffe ließ er sie wieder von seinen Schultern herunter. Hermine hatte es nach kürzester Zeit aufgegeben sich zu beschweren, da sie viel zu sehr damit beschäftigt gewesen war, sich an ihm festzuklammern um bei seinem Tempo nicht herunter zu fallen.

Doch jetzt atmete sie erleichtert auf und rieb sich ihre Rippen.

Erbost wandte sie sich ihrem „Entführer“ zu.

„Kannst du mir vielleicht erklären, was das ganze hier zu bedeuten hat und was bei Merlins Bart ich hier soll?“ brauste sie auf und stemmte die Arme in die Hüften.

Doch Draco ergriff sie anstatt einer Erklärung an den Schultern und drehte sie kommentarlos herum. Hermine wollte schon wieder loslegen, doch dann stockte ihr der Atem und ihre Augen wurden groß vor Überraschung.

Beide standen neben der Bank auf der Draco erst vor kurzem noch gesessen hatte. Und genau wie er hatte auch Hermine einen super Einblick auf das Treiben in dem Kaffee.

Hermine schüttelte ungläubig den Kopf. Sie wollte nicht glauben was sie da sah.

Ron, ihr Ron, saß da in diesem Kaffee mit Lavender Brown, seiner EX, und knutschte mit dieser hemmungslos herum.

„Genau deswegen dachte ich spare ich mir die Erklärung!“ flüsterte Draco ihr von hinten zu. Er hatte sich hinter sie gestellt, doch seine Hände lagen nach wie vor noch auf ihren Schultern.

Hermine's Kehle schnürte sich zusammen und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie blinzelte und machte das Bild undeutlich doch diese Szene hatte sich bereits in ihre Erinnerung gebrannt. Sie hatte das Gefühl als hätte jemand ihr kochend heißes Wasser in die Kehle geschüttet, alles brannte und ihr Herz begann schmerzhaft zu pochen bevor es zerbrach.

„Was willst du nun tun?“ hörte sie Dracos Stimme fragen. Etwas an dem Tonfall stimmte nicht. Er klang nicht wie sonst so abfällig, sondern ganz anders. Sanft und tröstend.

Doch sie konnte nicht antworten, ihre Stimme versagte ihr den Dienst und so brachte sie nur ein Schulterzucken zustande.

Draco schien sie trotzdem verstanden zu haben, denn er zog sie schweigend an seinen Brust.

Hermine war in dieser Situation viel zu sehr mit ihren eigenen Gefühlen beschäftigt um wirklich zu realisieren wer sie da umarmte. Es war auch nicht wichtig. Es war einfach nur jemand da, der sie hielt und nur das zählte jetzt. Sie klammerte sie an seinem Hemd fest und ließ ihren Tränen freien Lauf.

Doch gleichzeitig mit dem Schmerz kam auch der Zorn. Wut floss wie flüssiges Gift durch ihre Venen und durchtränkte ihr Bewusstsein. Sie blieb noch kurz so stehen und entspannte sich in Dracos Nähe. Diese Umarmung gab ihr Kraft und diese Kraft würde sie jetzt gut gebrauchen können. Doch als ihre Tränen versiegten nahm ihr Gesicht einen grimmigen und entschlossenen Ausdruck an. Sie hob den Kopf und blickte Draco an. Rehbraune Augen bohrten sich in sturmgraue Augen und für einen Moment hielt Hermine Dracos Blick gefangen, doch dann senkte sie den Blick und schaute wieder zum Kaffee.

„Ich werde rein gehen. Ich will ihm sagen, was ich davon halte. Aber ich habe eine Bitte...“ sie stockte und ihre Stimme brach fast

„Würdest du hier auf mich warten? Bitte!“

Sie war sich im Klaren wen sie hier gerade bat, doch es war ihr egal. Draco sah sie für einen Moment mit einem für sie nicht deutbaren Blick an, doch dann nickte er.

Hermine fiel ein Stein vom Herzen.

„Danke“ sagte sie leise und wandte sich ab. Ihre Augen wurden hart und kalt.

Hermine straffte die Schultern, ging in das Kaffee und marschierte kurzerhand auf Ron und Lavender zu. Am Tisch angekommen blieb sie stehen und sah mit eiserner Miene auf das Schauspiel herab.

Keiner von beiden hatte sie bemerkt, sie waren völlig mit sich selbst beschäftigt. Hermine griff mit Seelenruhe in die Tasche, nahm den Hausschlüssel heraus und schmettete ihn mit voller Wucht auf den Tisch. Das zeigte Wirkung. Ron und Lavender fuhren auseinander und sahen sie mit schreckten geweiteten Augen entsetzt an.

Hermine lächelte süßlich.

„Das freut mich aber, dass ich endlich eure Aufmerksamkeit erhalten habe. Ich werde euch auch nicht lange stören, ich bin eigentlich nur hergekommen und dir, Ron, zu sagen, dass du ein verlogener verdammter heuchlerischer Mistkerl bist. Kaum haben wir mal einen Streit holst du dir woanders Trost. Wie edel und treu du doch bist. Hier hast du den Wohnungsschlüssel, falls du und Lavender noch Lust haben solltet in ein Bett zu wechseln. Macht mir aber bitte ins Ehebett keine Flecken rein, die gehen immer so schlecht raus. Ach ja und wenn wir schon dabei sind, nimm danach doch gleich auch deine ganzen Sachen mit! So, das war's schon. Viel Spaß euch beiden noch!“

Damit stolzierte sie hoch erhobenen Hauptes aus dem Kaffee und ließ einen komplett fertigen Ron und eine zutiefst bestürzte Lavender zurück.

Draußen ging sie auf Draco zu. Dieser betrachtete sie besorgt. Er hätte zu gern mit angehört was sie gesagt hatte. Doch was es auch immer gewesen war, es hatte bleibende Wirkung hinterlassen, so wie die beiden in dem Kaffe zusammengesunken waren. Ron hatte seinen Kopf zwischen seinen Armen vergraben und schluchzte anscheinend vor sich hin, diese Lavender versuchte ihn zu trösten und war ebenfalls am heulen. Draco empfand für beide nicht den Funken von Mitleid. Sie waren selber schuld an dem Dilemma.

„Wie geht's dir jetzt?“ wollte er wissen, doch Hermine schüttelte nur den Kopf.

Jetzt wo sie gesagt hat, was sie sagen wollte fühlte sie sich plötzlich leer.

„Ich will jetzt nicht reden, ich...ich weiss nicht was ich jetzt machen soll!“ gestand sie ihm leise.

Draco nickte nur. Er verstand sie besser als sie es wohl wusste. Als er sich gegen seinen Vater entschieden hatte war es ihm ähnlich ergangen. Er hatte nicht gewusst, was er nun machen sollte.

„Du solltest auf jeden Fall jetzt nicht alleine sein, oder möchtest du das?“ fragte er und musste über ihr schnelles Kopfschütteln schmunzeln.

„Ok, dann machen wir es jetzt so, DU kommst mit zu mir. Ich lasse dir das Gästezimmer richten und wir essen erst mal was!“ entschied Draco und griff nach ihrer Hand.

Hermine hatte keine Einwände. Es hätte so oder so nicht viel gebracht, denn Draco zog sie schon hinter sich her. Doch er hielt ihre Hand ganz fest und Hermine fühlte sich auf eine komische Art und Weise durch diesen Händedruck geborgen.

Bei Dracos Wohnung angekommen musterte Hermine die Wohnung mit Interesse. Alles war in Schwarz und Beige und Braun gehalten. Hermine konnte nicht mal ein Fleckchen Grün oder Silber von Slytherin erkennen. Und das verwunderte sie. War es doch wahr, was Blaise immer wieder erwähnt hatte, hatte er sich doch geändert? Ihre Einstellung zu ihm geriet noch mehr ins Wanken.

Wie versprochen rief Draco eine Hauselfe herbei und erteilte dieser den Auftrag das Gästezimmer für Hermine herzurichten.

Hermine hatte aufgesehen als Draco die Elfe gerufen hatte.

„Draco, wird diese Hauselfe auch bezahlt?“ fragte sie und ihre Augen blitzten wieder wie in ihrer Schulzeit, als sie den Klub B.Elfe.R gegründet hatte.

Draco konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Selbstverständlich hatte er währen ihrer gemeinsamen Schulzeit von diesem Klub erfahren und sich dementsprechend über Hermine lustig gemacht. Doch das Hermine jetzt, hier und nach wie vor, so energisch für die Hauselfen eintrat, war einfach nur zum lachen.

„Hermine, den Spruch von vorher kann ich nur zurückgeben. DU hast dich ebenfalls nicht verändert!“ sagte er und lachte nun laut.

Hermine errötete leicht und blickte auf ihre Hände. Doch nicht wegen diesem Spruch, sondern weil sie von Dracos Lachen zum einen verwirrt und zum anderen sehr nervös geworden war.

Herrgott hatte dieser Mann schöne Zähne und so volle Lippen!“

Eins musste sie sich eingestehen. Blaise hatte schon ein sehr freundliches und offenes Lächeln. Doch Draco hatte sie noch nie zuvor lächeln oder gar Lachen gesehen, zumindest nicht echt und freundlich. Wirklich sehr ansteckend.

So musste sie einfach auch lächeln, doch es währte nicht lange. Denn sofort fiel ihr wieder Ron ein, die Misere wo sie gerade drin steckte und das Lächeln verblasste.

Sie sollte sich Gedanken darüber machen, ob ihre Beziehung noch zu retten war anstatt Draco auf Dracos Mund zu starren. Einen außerordentlich hübschen Mund, zugegeben.

„woher kam denn jetzt dieser Zusatz schon wieder her?“

Hermines Gefühle fuhren Achterbahn, egal was sie dachte. Wie sie es auch drehte und wendete, Ron hatte sie betrogen.

“er hat sie nur geküsst!“

“das reicht aber schon, er hat dich mit ihr betrogen!“ antwortete ihr Gewissen.

“Vielleicht hätte ich mir erst von ihm seine Erklärung anhören sollen, vielleicht...“

doch ihr Gewissen gab ihr keine Chance für ein Schlupfloch

B.e.t.r.o.g.e.n Hermine, es ist doch egal wie, er hat sie geküsst PUNKT! Dann ist es auch scheiß egal was er sich dabei gedacht hat, oder was er für eine Erklärung parat gehabt hätte. Fakt bleibt Fakt! “

Entweder konnte Draco Gedankenlesen oder er war, vielleicht abgesehen von Voldemort selbst, der beste Legimenikter den sie je getroffen hatte. Auf jeden Fall tat er genau in dem Moment das, was er tun sollte. Er setzte sich schweigend in einen Sessel am Feuer, bedrängte sie nicht, sondern schwieg und überließ sie ihren Gedanken.

Erst als die Hauselfe mit einem Tablett beladen mit Tee, Kaffee, Keksen, belegten Broten und Kürbissaft ankam, tauchte Hermine aus ihren Gedanken auf.

Sie wusste nicht, wie viel Zeit vergangen war. Sie blickte auf und direkt in Dracos graue Augen.

“Herje hat der schöne Augen“ sprach es prompt in ihrem Kopf und sie wandte schnell den Blick ab.

Draco saß ihr gegenüber und betrachtete fasziniert ihre Gesichtszüge und Mimik. Er hatte noch nie jemanden wie sie getroffen wo sich die Züge nach jeden Gedankengang so kontinuierlich verändern konnten. Erst wirkte sie bestürzt, dann tieftraurig, dann wieder hoffnungsvoll und dann teilweise resignierend.

Er hätte noch stundenlang so weiterschauen können und er wäre nicht müde geworden. Doch es waren bestimmt schon wieder zwei Stunden vergangen und Dracos Magen protestierte langsam über die rüde Behandlung. Schließlich hatte er nun bestimmt schon seit 36 Stunden oder noch mehr nichts mehr gegessen. So war es ihm nur recht als die Elfe mit dem Tablett kam.

„Hermine, nimm dir ruhig was du willst!“ meinte er freundlich, griff nach einer Pastete und schenkte sich selbst Kaffee ein. Er liebte dieses Gebräu. Eine der besten Erfindungen der Muggel aller Zeiten. Er selbst trank in schwarz und ohne alles. Aber leidenschaftlich oft und viel.

Hermine lies sich nicht lange bitten. Sie hatte ja so gesehen kein Abendessen gehabt und war daher auch hungrig.

Nach dem Essen setzten sich beide auf Dracos Sofa und Draco sammelte sich um das zu tun was er eigentlich schon vorher hatte tun wollen.

Dracos Entschuldigung und Hermines Beichte

Nach dem Essen setzten sich beide auf Dracos Sofa und Draco sammelte sich um das zu tun was er eigentlich schon vorher hatte tun wollen.

„Hermine...“ begann er und brach ab.

„Ich weiss nicht wie ich es besser ausdrücken kann als so. Du hast Recht!“ teilte er einer völlig perplexen Hermine mit.

Sie sah ihn leicht verwirrt an. Er teilte ihr mit dass sie Recht hatte. Aha. Sie hatte eigentlich eine Entschuldigung erwartet, oder zumindest etwas in die Richtung. Aber immerhin sah er einmal in seinem langen, hochnäsigen Malfoyleben ein, dass sie Recht hatte. Das war doch immerhin schon mal was.

„Ähmm...“ fing sie an und brach ebenfalls ab.

„Danke. Ich habe zwar überhaupt keine Ahnung, weswegen ich Recht habe...aber Danke“ sagte sie und lächelte sogar leicht.

„Nun ja“ startete Draco seinen nächsten Versuch.

„Es kommt ja eh sehr selten vor, oh mein Gott ich kann nicht glauben dass ich das gerade sage, dass du mal nicht Recht hast!“

DAS war eindeutig ein Kompliment und dazu noch eins von der Kategorie „erste Sahne“.

Hermine starrte Draco komplett sprachlos an.

Draco konnte bei ihrem verblüfften, total fassungslosem Gesicht nicht anders, ihre Miene war einfach zu gut und er brach in schallendes Gelächter aus.

„Hermine, du solltest gerade dein Gesicht sehen. Bei Merlins rosa Unterhose, ich brech gleich zusammen!“ japste er und musste sich inzwischen den Bauch halten vor lachen.

Dracos Lachanfall war so ansteckend dass Hermine nicht anders konnte als mitzulachen.

Als sich beide etwas beruhigt hatten nahm Draco seinen ganzen Mut zusammen und ergriff zum dritten Mal das Wort.

Er sah in Hermines Augen und griff nach ihre Händen.

Hermine zuckte bei der Berührung von Dracos Fingern leicht zusammen. Sie hatte auf einmal das komische Gefühl dass ihm ein Stromstoß durch ihre Haut fuhr. Ihr ganzer Körper prickelte vom Scheitel bis zur Sohle. Doch es war ein angenehmes Prickeln.

„Hermine, ich habe eingesehen dass ich einen Fehler gemacht habe. Ich wollte dir eigentlich beweisen, dass ich mich geändert habe doch stattdessen habe ich mich wie ein Idiot benommen. Ich möchte die dennoch zeigen, dass ich nicht mehr derselbe bin, den du während unserer Schulzeit immer ertragen musstest. Und damit fange ich jetzt an:

Es tut mir leid. Ehrlich und aufrichtig. Es stand mir nicht zu, dein Eigentum magisch zu verändern, auch

deswegen möchte ich mich entschuldigen“

Hermine hatte schon wieder ihren „oh mein Gott-Blick“ aufgesetzt, doch dieses Mal war es Draco nicht nach lachen zumute.

Hermine machte den Mund auf um etwas zu sagen, doch Draco hob die Hand und legte ihr sanft einen Finger auf den Mund. Er musste das jetzt erst noch loswerden, bevor sie irgendwas sagen durfte.

„Hermine, halt. Du kannst gleich alles sagen, was du sehen möchtest, aber du muss mich vorher ausreden lassen.

Hermine's Lippen brannten an der Stelle wo sein Finger sie berührten. Sie hätte auch ohne sein Bitten keinen Ton mehr raus gebracht. Viel zu angenehm war das Gefühl was er in ihr auslöste.

Wieder schauten sie sich in die Augen und Draco sah sie fragend an. Erst als Hermine langsam mit dem Kopf nickte, nahm er seinen Finger von ihren Lippen und griff in seine Manteltasche. Hinter seinen Rücken zog er das Päckchen mit den Ohrringen hervor und versteckte es in seinen Händen.

„Ich erwarte keine Vergebung von dir, das kann ich nicht von dir verlangen. Ich möchte dich stattdessen nur um zwei Dinge bitten. 1. Ich möchte wieder in dein Team. Ich verspreche dir auch, dass ich mich nie mehr so daneben benehmen werde. Von mir aus auch schriftlich“

Beide mussten lachen, doch Hermine sagte ansonsten kein Wort. Er hatte sie gebeten als erster zu sprechen, also wollte sie ihm die Chance geben, loszuwerden, was auch immer er loswerden wollte.

Draco war ihr dankbar dafür, dass sie schwieg und ihn reden lies.

„Und 2. ich möchte dir als Friedensangebot ein Geschenk überreichen. Du musst sie nicht tragen, wenn du nicht willst. Aber es würde mich natürlich freuen, wenn sie dir gefallen.“

Damit überreichte er ihr das Päckchen und seufzte entspannt.

Jetzt konnte nur noch eins tun und zwar auf Hermine's Reaktion warten. Er hatte es hinter sich. Endlich.

Hermine hatte viele Tugenden, und eine davon war Verzeihen zu können. Klar, sie wusste nicht ob sie ihm jemals, für alles was sie in den letzten 7 Jahren ertragen hatte, vergeben konnte. Doch verzeihen war etwas anderes, und sie verzieh ihm seine Tat was ihre Arbeit anging.

Sie war inzwischen mehr als nur überrascht, sondern positiv beeindruckt. Seine Ehrlichkeit und Offenheit und vor allem die Verletzlichkeit und seine Bitte wieder in ihr Team kommen zu dürfen, das alles war nicht gespielt gewesen.

Ihr Wohlwollen für Draco steig immer mehr an.

So lächelte sie ihn nur schüchtern, aber dennoch warm an und nahm das Päckchen entgegen.

Sie öffnete es vorsichtig und ihr stockte der Atem. Drinnen lagen auf weichen Samt gebettet zwei vor sich hin glänzende Perlenohrringe. Sie waren schlicht und ohne Zierrat oder Schnörkel, doch fielen sie einem trotzdem sofort ins Auge. Sie waren wunderschön.

„Draco“ keuchte sie auf und nahm die Ohrringe vorsichtig in die Hände.

„Sie sind wunderschön, doch das kann ich doch nicht annehmen. Die müssen ein Vermögen gekostet haben“ flüsterte sie schon fast und betrachtete sie von allen Seiten.

Draco lächelte. Der alte Draco hätte jetzt damit angegeben, dass der Betrag für einen Malfoy nur Peanuts gewesen wären, doch der neue Malfoy wusste es inzwischen besser. Frauen von Hermines Schlag mochten es nicht, wenn man mit Geld oder Macht angab. Draco hatte beides und doch nahm er sich komplett zurück. Hier musste er nicht glänzen, sondern eher sie glänzen lassen. Zurückhaltung und Ehrlichkeit siegte hier und er hatte vor, dieses Spiel zu gewinnen.

„Sie sollen dir nichts beweisen, ich will mir dein Wohlwollen nicht erkaufen. Nein. Sondern sind nur dafür da, dir eine Freude zu machen und deine natürliche Schönheit noch etwas hervor zu heben“ lächelte er und machte sofort noch einen Punkt wett. Den Hermines Augen strahlten geradezu.

Dieser Satz war schlicht und einfach perfekt. Er hatte gemeint was er gesagt hatte und Hermines Wangen begannen sich rosa zu verfärben.

„Ich danke dir und ich nehme deine Entschuldigung an. Da wir schon mal dabei sind Dinge zuzugeben: Was unsere Arbeit angeht, ich hätte dich wegen dem Team und für das Team sowieso gebeten wieder zurück zu kommen. Es ist einfach nicht dasselbe, wenn du nicht dabei bist.“ gestand sie ihm und wurde rot.

Nun begann Dracos Gesicht zu strahlen. Jetzt war es wieder unsere Arbeit. Nicht nur, das es ihm gestattet war wieder zurück zu kommen. Nein sie wollte sogar dass er zurückkam.

Hermine betrachtete Dracos Gesicht zufrieden und zog die richtigen Schlüsse. Aber so einfach wollte sie es ihm dann doch nicht machen.

„Trotzdem, ich weiss nicht, ob ich dir je irgendwann vergeben kann dass du tatsächlich 7 Jahre lang und länger ein riesen Arsch gewesen bist“ sagte Hermine und Draco musste grinsen. Den hatte er wohl trotz Entschuldigung verdient.

„Aber...“ fuhr Hermine, ebenfalls mit einem schmunzeln im Mundwinkel fort,

“ich verzeihe dir dein Verhalten was unsere Arbeit angeht. Diese Sache ist vom Tisch und ja“ sie grinste jetzt breit

„ich verlange es schriftlich. Das muss schon sein. Ich lasse es mir dann rahmen und hänge es neben das Bett. Als bleibende Erinnerung dass ich von dir ein Versprechen schriftlich bekommen habe. Natürlich mal abgesehen von der Erinnerung, dass du ein prima Fettchen abgibst“ lachte sie und plumpste wieder aufs Sofa zurück.

Draco schnappte empört nach Luft. Doch Hermine lachte nur umso lauter. Den war sie ihm einfach schuldig gewesen.

„Das wirst du nicht tun. Auf gar keinen Fall“ schimpfte er und griff entrüstet nach seiner Tasse inzwischen kalt gewordenen Kaffee.

Hermine grinste immer noch, griff aber ihrerseits nun ebenfalls nach einer Tasse und schenkte sich Tee ein.

„Ich werde es mir auf jeden Fall überlegen“ ärgerte sie ihn und nippte an dem heißen Gebräu.

Der Abend kam und ging. Es wurde Nacht und die beiden saßen immer noch zusammen auf der Couch und redeten und redeten. Draco hatte schon die zweite Weinflasche aufgemacht, der Kamin war heruntergebrannt und es war warm und behaglich im Zimmer.

Sie sprachen über Gott und die Welt und Hermine hatte sich eingestehen müssen, dass sie sich schon lange nicht mehr so zwanglos wohl gefühlt hatte. Dracos Nähe war ihr angenehm und verdrängte den Ärger mit Ron und den Schmerz tief in ihren Hinterkopf. Doch so langsam wurde sie auch schläfrig.

Draco genoss den Abend ebenso wie Hermine. Sie war eine tolle Gesprächspartnerin und er fühlte sich in ihrer Gegenwart das erste Mal seit langem ungezwungen und völlig frei von allem was ihn als Reinblüter und ehemaliger Todesser ausgemacht hatte. Ihre Art und Weise war so erfrischend anders als er es gewohnt war. Sie nahm Gefühle und Eindrücke wie Stolz, Ehrlichkeit, Freundschaft und Loyalität als so selbstverständlich hin, wie er niemals könnte. Dieses Gespräch hatte ihm eine Wahrheit offenbart, wie er sie nie für möglich gehalten hatte.

Er war zum Hass, zum verachten und immer als etwas Besseres als alle anderen zu sein, erzogen worden. Doch sie hatte sich mit ihm wie mit einem guten Freund unterhalten. Keine Feindseligkeit oder Abneigung war in ihrer Stimme mitgeklungen. Sie hatte ihn einfach komplett so behandelt, wie sie auch mit Ron oder Harry reden würde. Diese Erkenntnis war ein Schock für ihn gewesen.

Die Resonanz aus ihrem Gespräch war diese: Nicht sie war falsch oder Minderwertig, wie er es ihr die ganzen 7 Jahre lang an den Kopf geknallt hatte, sondern er war es gewesen.

„Hermine, ich denke ich sehe jetzt viele Dinge anders. Manches ist jetzt einfacher und...“ er zögerte „das verdanke ich dir. Deiner offenen Art und deinem Wesen denke ich“ flüsterte er.

Von ihr kam keine Reaktion. Er hob verwundert den Kopf, sah zu ihr hinüber und sein Gesicht wurde weich. Sie war eingeschlafen. Hatte ihren Kopf auf ihre Arme gelegt, ihre Haare, inzwischen weich und lockig, nicht mehr buschig wie in ihrer Schulzeit, lagen wie ein rot/brauner Kranz um ihr Gesicht und ihre Züge wirkten völlig entspannt. Draco wusste es nicht, aber das war die erste Nacht seit 2 Wochen, dass Hermine in Frieden und Ruhe eingeschlafen war.

Er stand leise auf und holte eine leichte Wolldecke und ein Kopfkissen hervor. Er hob sie vorsichtig hoch und wunderte sich darüber wie leicht sie doch war. Dann schob er ihren schlafenden Körper in eine liegende Position und bettete ihren Kopf auf das Kissen, ehe er sie sanft zudeckte. Dann setzte er sich neben die schlafende und betrachtete zufrieden sein Werk.

Sie sah schön aus, so friedlich und gelöst. Doch er wusste, dass es in ihrem Inneren nicht gut aussah. Sie war sehr verletzt worden. Wütend schaute er in den Kamin auf die vor sich hin glimmenden Kohlen und fühlte erneut eine Wut in sich aufflackern.

Wie konnte Ron nur so dämlich sein. Diese Lavender sah gut aus, keine Frage. Aber sie war doch überhaupt kein Vergleich zu Hermine. Nicht mal annähernd. Sein Entschluss stand fest. Egal wie sich Hermine auch entschied, er würde nicht zulassen, dass Ron ihr noch einmal so wehtat. Auf keinen Fall.

Mit dieser Erkenntnis lehnte er sich zurück. Er wollte Hermine nicht alleine lassen, sie sollte morgen nicht alleine wach werden. Er legte sich in eine bequeme Position, schloss müde die Augen und schlief kurz danach ebenfalls ein.

Ein gut tuender Streit

Hermine wachte am nächsten Morgen auf und fühlte sich ausgeruhter denn je. Sie kam sich vor, als hätte sie Tage und nicht nur ein paar Stunden geschlafen.

„wie Dornröschen, nur eben die Sparversion ohne die vielen Jahre und den Kuss“ dachte sie, lächelte vor sich hin und streckte sich. Dann verhedderte sie sich prompt in ihrer Decke.

Sie zog leicht die Nase kraus.

„Moment mal, warum Decke. Wieso bin ich zugedeckt?“ fragte sie sich und setzte sich leicht verwirrt dreinschauend auf. Sofort fiel ihr Blick auf einen noch selig vor sich hin schlummernden Draco.

„Oh mein Gott sieht es süß aus!“ kam es prompt von einer Stimme in ihrem Kopf, und dieses Mal musste sie der Stimme Recht geben. Er saß/lag ganz ruhig da und sah wirklich einfach nur süß aus. Sein Kopf war ihm auf die Brust gesunken und er wirkte friedlich.

Hermine stand leise auf um ihn ja nicht zu wecken und sah sich etwas orientierungslos im Raum um.

Wo war hier bloß das Klo. Auch wenn es noch so gemütlich in der Kuschedecke gewesen war, die hatte gestern Tee und Kaffee getrunken und war halt auch nur ein Mensch, der gewisse Bedürfnisse hatte.

Wie aus dem Nichts tauchte vor ihr plötzlich die Hauselfe auf und tippelte leise auf sie zu. Einen Meter vor Hermine blieb sie stehen und verbeugte sich.

Hermine war noch nicht wach genug um sich schon mit B.Elfe.R zu beschäftigen und der Elfe einen Vortrag über total unnötige Unterwerfung, bezahlten Urlaub und Überstunden zu machen. Später vielleicht. Also so beugte sich nur zu der Elfe herunter um dieser etwas zuzuflüstern, doch die Elfe schüttelte nur den Kopf und machte eine Handbewegung dass Hermine ihr folgen sollte.

Leise verließ Hermine das Zimmer und die Hauselfe führte sie in ein schönes, hell gehaltenes und sehr geschmackvoll eingerichtetes Badezimmer.

„Wow“ entfuhr es ihr. Damit hatte sie nun wieder gar nicht gerechnet. Die Wohnung hatte gestern auf sie schlicht und nicht überdimensional wie sie es erwartet hatte gewirkt.

Doch dieses Bad war einfach so typisch Draco Malfoy, wie es gar nicht mehr ging.

Aber lästern konnte sie nicht, denn der Prunk sprang sie nicht an sondern alles wirkte eher „schlicht-protzig“ gehalten. Hermine überlegte kurz angestrengt, aber wenn es so einen Ausdruck gab, dann war er der einzige der wirklich passend war für all das hier.

„Der Junge hat Geschmack, das muss ich ihn lassen“ flüsterte sie und betrachtete eine große Zweimann-Dusche, ein kleinen Whirpool und den riesen großen Spiegel, der eine Seite des Badezimmers in Beschlag nahm. Zusätzlich waren an der anderen Wand drei kleine Schränkchen mit flauschig aussehenden Handtüchern und ein Regal wo alle möglichen Duschgels, Shampoos, Lotionen und Badezusätze standen.

Hermine konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen als sie das Regal näher in Augenschein nahm. Der Gute hatte anscheinend ein Faible für Kräutershampoos. Denn sie konnte Angefangen von Minze, über Rosmarin, Lavendel und Zimt, zu Vanille, zwei Arten Art von Zitronenmelisse sowie Salbei und sogar Ingwer entdecken.

Das war ja der Hammer.

Die Elfe räusperte sich um Hermines Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken.

„Miss ich lasse Sie jetzt alleine und gehe das Frühstück zuzubereiten. Wenn Sie etwas wünschen oder brauchen, dann rufen Sie einfach“ piepste sie, verbeugte sich erneut und mit einem plopp war sie verschwunden.

Hermine sah sich weiter um und entdeckte eine angrenze Tür vom Bad ins Klo. Sie sumgte zufrieden vor sich hin und spielte in Gedanken schon mit der Idee danach vielleicht diese tolle Dusche und eines dieser Kräutershampoos zu benutzen als sie durch die Tür ging.

Draco wachte von einem vertrauten Geräusch auf. Er blinzelte sich den Schlaf aus den Augen und identifizierte das Geräusch als laufendes Wasser. Jemand hatte die Dusche angestellt und Draco lächelte als sein Blick auf Hermines leeren Platz fiel.

„Aha, sie hat mein Badezimmer also schon gefunden“ sagte er zu sich und streckte sich ausgiebig.

Er brauchte nicht lange zu warten und Hermine kam, frisch geduscht und noch mit leicht feuchten Haaren, ins Zimmer. Draco betrachtete sie kurz eingehend. Sie wirkte noch etwas blass und traurig aber ansonsten ausgeschlafen, frisch und munter. Kein Vergleich zu gestern.

„Guten Morgen“ begrüße Draco sie und schnupperte in der Luft.

„Aha, sie hatte Zitronenmelisse und Vanille genommen und miteinander kombiniert. Eine sehr gute Wahl“

Hermine konnte ein Anflug eines Lächeln bei Draco aufblitzen sehen.

„Guten Morgen“ sagte Hermine, lächelte zurück und setzte sich wieder auf ihre Seite vom Sofa. Doch dann schlug sie die Augen nieder.

Hermine war sich nun doch wieder etwas unsicher und sie wusste nicht genau wie sie sich in seiner Gegenwart verhalten sollte. Gestern war er einfach nur da gewesen und sie würde ihm das auch nicht vergessen, doch jetzt und heute, da war alles wieder anders. Jetzt war sie nicht von innerlichen Schmerzen betrübt, sondern wieder klar im Kopf.

Sie fragte sich die ganze Zeit, wie würde er sie jetzt behandeln. Gut er war gestern wirklich wirklich lieb gewesen, hatte ihr Zeit gegeben und beide hatten stundenlang und ohne Probleme geredet, aber gestern war eben ... gestern gewesen und heute war heute.

Doch sie wollte sich trotzdem ganz ehrlich und aus tiefsten Herzen bei ihm bedanken. Er hatte ihr sehr geholfen und ihr die Augen geöffnet was Ron getan hatte.

„Ron...“ ihr Herz krampfte sich zusammen und wieder kamen diese Bilder von ihm und Lavender, sie schloss gepeinigt die Augen.

„...weh“ hörte sie Draco sagen, fuhr aus ihren Gedanken hoch und schüttelte leicht benommen den Kopf. Sie hatte nicht den ganzen Satz mitbekommen.

„Entschuldige, was hast du gesagt“ fragte sie und wurde leicht rot.

Doch Draco lachte sie nicht aus sondern er wiederholte nur seinen Satz.

„Ich habe gesagt, es tut weh. Nicht wahr“

Hermine nickte und schluckte heftig.

„Was hast du erwartet?“

Hermine schaute Draco verwirrt an.

„Bitte?“

Doch Draco blieb ungerührt und setzte sich wieder zu ihr.

„Hermine, er hat dich betrogen. Dieser Schmerz gestern ist nichts gegen den Schmerz der noch kommen wird. Ich weiss wovon ich rede...“ er beendete den Satz nicht, doch wandte er den Blick auch nicht von ihr ab.

„Du musst jetzt für dich ganz alleine eine Entscheidung fällen. Und da kann dir auch keiner helfen. Du musst wissen was du jetzt tun willst und dann musst du zu dieser Entscheidung stehen. Das ist die einzige Möglichkeit mit einer Sache abzuschließen und eine neue anzufangen“

Hermine konnte Draco nur noch anstarren. Damit hatte sie nicht gerechnet.

„Woher weißt du dass es funktioniert?“ fragte sie nach einer langen Weile Schweigen.

„Gar nicht. Es gibt keine Garantie für so was. Aber ER hat seine Entscheidung doch schon getroffen, daher macht er die Sache leichter. Er hat dir damit praktisch die Karte zur Freiheit überreicht und du bist ihm nichts schuldig. Schließlich hat er DICH verlassen und nicht umgekehrt“

„Ja und nein. Ach verdammt Draco, so einfach ist das nicht. Ich kann die vergangenen Jahre nicht einfach so wegschmeißen“

Draco schüttelte nur den Kopf. Er konnte sie ja verstehen, aber hier konnte er keine Rücksicht nehmen, auch wenn er ihr damit wehtat.

„Doch Hermine. Genau das kannst du, das musst du. Unter anderen Umständen würde ich das nie und nimmer sagen, aber das Wiesel hat eine Sache schneller und besser verstanden als du“

Hermine schnappte empört nach Luft.

„Ich weiss nicht ob es jetzt gerade hilfreich ist, mir zu erklären dass Ron eine super Auffassungsgabe hat“ schoss Hermine los.

Ihr Verhalten entlockte Draco ein Grinsen. So kannte er sie jetzt wieder zur Genüge. Ja so war sie, wenn sie sauer wurde. Eine kleine Raubkatze, die durchaus auch mal ihre Krallen nicht nur ausfahren, sondern auch zuschlagen konnte, wenn sie musste.

„Hermine fahr deine Krallen wieder ein“ sagte er und grinste übers ganze Gesicht.

Hermine grummelte vor sich hin. Draco wurde wieder ernst und fuhr fort.

„Ich diskutiere mit dir jetzt nicht herum. Im Endeffekt musst du wissen was du tust, aber erwarte keine

Hilfe oder Verständnis von mir wenn Ron wieder Scheiße baut, solltest du zu ihm zurückgehen“

„Das ist auch nicht gerade nett“ kam es sofort von Hermine

„Ich weiss, aber diese ganze Sache was Ron abgezogen war nicht nett, sondern tierisch beschissen ums genau zu sagen“

jetzt lächelte Hermine breit.

„Danke Draco. Ich würde dich für diesen Spruch gerade zwar liebend gern auf den Mond hexen aber trotzdem danke“

„Hab ich doch gern gemacht Streberlein“ fötzelte Draco und seine Augen leuchten auf als er sie fies angrinste.

Hermine stieg drauf ein.

„Ach ja...das muss gerade ein Fetchen wie du zu mir sagen“ konterte sie

Doch Draco zog nur eine Augenbraue hoch.

„Der Spruch war nicht gerade originell, den hatten wir schon. Bist wohl aus der Übung gekommen was, na ja ich kann's ja verstehen. Bei Weasley ... mein Beileid“

der saß.

Hermine verschoss dutzendweise Blitze auf ihn und rüstete sich zum Gegenschlag.

„Mistkerl“

„Zicke“

„Angeber“

„Geschenkt“

Hermine verdrehte die Augen

„Dämlack“

„Egoistin“

„Bist du auch einer“

„Hmmm okey, der zählt nicht!“

„Finstering“

„Laangweilig – ich steh dazu du hohle Nuss“

er lachte laut auf und auch Hermine konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen ehe sie wieder dran war.

„Tzzz der war auch nicht besser – du Dumpfbeutel“

„Giftzwerg“

„Schönling“ Hermine hatte sich warm geredet

„Mauerblümchen“

„Ahh das nimmst du zurück - du geiler Bock“ schimpfte Hermine doch Draco schüttelte nur lachen den Kopf.

„vergiss es, das ist mein Metier und ich setz noch einen drauf – Blümchensex“

Hermine Augen funkelten belustigt aber auch zornig, wenn der wüsste

„Pha, hättest du gern. Ich geh mit – du Pussi“

Jetzt hatte sie sich tatsächlich auf dünnes Eis begeben, denn Dracos Augen verengten sich.

Jeder in Hogwarts wusste, dass er sehr auf sein Aussehen achtete und grundsätzlich gepflegt aussah. Er zupfte sich die Augenbrauen und hatte auch immer sehr reine Haut und saubere gepflegte Hände. Nicht dass es Hermine etwas ausgemacht hätte im Gegenteil, Ron war dagegen ne richtige Pottsau, aber sie wusste auch wie allergisch Draco immer reagierte und das passte ihr gerade perfekt ins Konzept.

„Das ist kein Kritikpunkt“ giftete er drauf los, doch dann begann er mega fies zu grinsen

„Oho, die Dame steht eher auf den Männertyp Schwein, hätt ich nicht von dir gedacht. Vielleicht sollte ich das mit dem Mauerblümchen tatsächlich zurück nehmen und stattdessen ein - versautes Stück draus machen. Was hältst du davon?“

Hermine schnappte nur nach Luft. SO hatte sie das wieder nicht gemeint.

„Gar nichts halte ich davon, aber nicht jeder kann mit seinem Sex so offen umgehen wie du Draco“ ging es sofort weiter.

Draco zuckte nur mit den Schultern und grinste breit

„Das ist eine Gabe. Nicht viele haben so viel Charme wie ich“

„Ewwww, du triefst“ kam es trocken von Hermine

„Schätzchen, so was nennt sich Erfahrung“

„Nein, so was nennt sich billig“

„Du hast doch keine Ahnung, während du brav Bücher gelesen hast hab ich mich eben ausgelebt. So ist das eben, ich der Hengst und du der Bücherwurm“

„Pha, ich war immer besser als du“

„Streberin“ kam es prompt von Draco.

„Nummer 2“

„Klassenbeste“

„Snapes Liebling“

„Miststück“ Hermine lachte laut auf

„Fischkopf“

„Willst du mir unterstellen ich stinke oder was“ empörte sich Draco

„DAS habe ich nicht gesagt man könnte es eher vielleicht muffeln nennen aber... Ahhh“

Hermine quietschte auf als sich Draco mit einem Hechtsprung auf sie warf und sie nun durchkitzelte.

Als beide sich etwas beruhigt hatten ging es in die nächste Runde und von Hermine holte zum finalen Schlag aus.

„Um zum Thema zurück zu kommen, was aus der Übung kommen angeht; Also ich bin aus der Übung gekommen, ja das kann schon sein. Aber es tut mir einfach leid, dass ich nie so Kumpels hatte wie Grabble und Goyle die mir meinen Horizont erweitern konnten.“

Aber so richtig beschützen konnte sie dich dann auch nicht, wenn ich an den Faustschlag denke...“ sie tat so als schwelgte sie in Erinnerungen und grinste genauso fies wie er es eben noch getan hatte.

Draco machte eine Miene, als hätte er in eine besonders bittere Zitrone gebissen.

„Vielen Dank auch“

„Gern geschehen“

Beide sahen sich für einen Augenblick lang stumm an und brachen dann in schallendes Gelächter aus.

„Ahh das hat gut getan. Ich hätte niemals in meinem Leben gedacht, dass ich es einmal mögen würde mit dir zu streiten“ lachte Hermine und ließ sich in die Kissen fallen. Draco tat es ihr nach.

Beide sprachen nicht und genossen es beieinander zu sein. Dann kam wie aufs Stichwort die Hauselfe und rief zum Frühstück. Sie aßen und tranken in Ruhe und dehnten das Frühstück zu einem Bruch aus. Erst nach etwa 1 ½ Stunden stand Draco vom Tisch auf und Hermine folgte ihm. Sie setzten sich in zwei Sessel beim Kamin und Draco sah Hermine abwartend an.

Diese wusste worauf er wartete, aber es brauchte noch ein paar Minuten bis sie endlich sprach. Sie hielt ihre Augen auf einen Punkt am Kamin gerichtet

„Ich werde jetzt nach Hause gehen und mit Ron reden. Ich habe schon einen Schritt in die Richtung gemacht, für die ich mich entschieden habe, wie du gesagte hast. Ich habe Ron gestern im Cafe gesagt, dass er seine Sachen nehmen und verschwinden soll. Ich denke, du hast Recht, ich muss nun zu meiner Entscheidung stehen, auch wenn es verdammt weh tut“ sie hob den Kopf und schaute ihn bittend an.

„Würdest du mich bitte begleiten. Ich möchte nicht allein dort hin zurück. Du musst nicht mit rein kommen, es ist nur eine Gewissheit für mich, dass du da bist falls ich doch nicht mit ihm reden kann oder will. Würdest du das für mich tun?“ fragte sie leise und ihre rehbraunen Augen suchten seine grauen.

Draco musste dieses mal nicht lange überlegen. Er hatte es sich gestern selbst geschworen, nicht noch mal

zuzulassen dass Ron ihr wehtat.

„Gut ich komme mit. Aber eins sage ich dir. Auch wenn wir uns jetzt gut verstehen, Weasley kann von mir nichts, aber auch gar nichts erwarten, außer einen heftigen Arschtritt“

Hermine war aufgestanden und lächelte ihn dankbar an. Dann zog ihn nun ebenfalls auf die Füße, hackte sich bei ihm unter und sie gingen gemeinsam aus Dracos Wohnung heraus.

Hermine lächelte als sie sagte

„Danke, mehr erwarte ich auch gar nicht. Und das mit dem Arschtritt werde ich mir noch überlegen“

Man konnte Dracos laut lachen hören, als sich die beiden zu Hermines Wohnung aufmachten.

Rons Panik und Harrys Erkenntnis

Ron hatte die weinende Lavender noch nachhause begleitet und war dann selber heimgegangen. Dort hatte er auf Hermine gewartet, doch sie war die ganze Nacht fortgeblieben. Schließlich war er vor Sorge und Panik, dass ihr etwas passiert sein könnte fast ausgerastet und schnurstracks durch den Kamin zu Harry und Ginny gefloht.

„HARRY“ schrie er laut und lief panisch im Wohnzimmer immer wieder auf und ab.

Fünf Minuten später erschienen ein sehr verschlafener Harry und einer sehr mürrisch dreinblickende Ginny im Wohnzimmer.

„Ron, weißt du wieviel Uhr es ist? Was zum Teufel hat dich denn geritten um diese Uhrzeit hier her zu kommen und dann auch noch rum zu schreien...also echt“ ging Ginny auf ihren Bruder los, doch Harry hob die Hand und strich Ginny beruhigend über die Schultern. Sie verstummte, schaute aber immer noch verstimmt ihren Bruder an.

Harry kam auf Ron zu und fragte leise

„Was ist passiert?“

Nun war auch Ginny hellhörig geworden.

„Wo ist Hermine, Ron?“ fragte sie sofort.

Ron zuckte bei ihrem Namen zusammen und auch Harry wurde jetzt sichtlich nervös.

„Was ist passiert, jetzt rede schon Ron“ sagte er etwas lauter und bugsierte seinen besten Freund an den Küchentisch wo er mit einem Schwenker seines Zauberstabs Kaffee auf den Tisch zauberte, und dann allen drein einschenkte.

Ron war in sich eingesunken und kleinlauter denn je. Dann begann er die Geschichte zu erzählen, von ihrem Streit, dem Treffen mit Lavender und dem Kuss, Hermines Auftritt im Kaffee und dass sie die ganze Nacht nicht heim gekommen war.

Weder Harry noch Ginny unterbrachen ihn, aber als er fertig war wirkte Harry sehr traurig und Ginny sehr wütend.

Harry begann als erster.

„Also Ron, die Aktion war echt mies. Was hast du denn von Hermine erwartet. Dass sie dir einfach so verzeiht, nachdem sie dich mit deiner Ex am rumknutschen erwischt hat?“ sagte er leise und zog beide Augenbrauen hoch.

Dann kam Ginny.

„Ron du bist so ein unsensibler Idiot, dass es schon fast weh tut“

Ron zuckte bei ihrer harten Ausdrucksweise zusammen, sagte aber nichts dagegen. Was auch.

„Ich muss dazu jetzt auch sagen, dass es mich schon gewundert hat dass Hermine es so lange ausgehalten

hat“

Nun wurde Ron zornig.

„Was soll das heißen Ginny, du hast doch überhaupt keine Ahnung von unserer Beziehung. Es ist prima gelaufen, bis das alles passiert ist“ schrie er sie nun an. Doch Ginny blieb seltsamerweise ganz ruhig.

„Nein Ron und das weißt du auch. Belüg dich nicht selbst. Ich weiss mehr als du denkst um es echt schade zu finden, dass es soweit kommen musste. Aber inzwischen auch genug um mir inzwischen meine eigene Meinung gebildet zu haben“

„Woher“ wollten nun Harry und Ron beide gleichzeitig wissen. Ron verwundet, Harry erbost weil seine Freundin sich ihm nicht anvertraut hatte.

Ginny sah Harry entschuldigend in die Augen.

„Es tut mir leid Schatz, ich weiss es auch erst seit vorgestern und ich wollt es dir heute auch erzählen. Erinnerst du dich, dass ich gestern noch erwähnt habe, dass ich heute mit dir reden möchte. Das war damit gemeint.“

Harry schien einen Moment nachzudenken und runzelte die Stirn.

„Wann hast du das gesagt?“ fragte er leicht verwirrt.

„Na gleich nachdem wir ins Bett gegangen sind, warum?“ wollte Ginny, jetzt verwundert wissen

Harrys Miene wirkte leicht entschuldigend.

„Tut mir leid Liebling, aber du kannst mir doch nicht solche Sachen sagen wenn du und ich gerade...also ich meine kurz davor sind und bei diesem Anblick, also da kann ich doch nicht mehr denken und überhaupt...“

„HARRY“ unterbrach ihn Ginny mit hoch rotem Kopf.

Ihr schien es nicht so zu behagen, mit Harry vor Ron über ihr Liebesleben zu sprechen, vor allem da Ron in dieser Hinsicht so oder so immer schon etwas penibel gewesen war.

Schnell wechselte Harry das Thema.

„Ist ja jetzt auch egal. Also Schatz, von wem hast du was über Hermine erfahren?“ fragte er schnell und bekam so wieder Rons Aufmerksamkeit, der nachdenklich in seine Kaffeetasse gestarrt hatte.

Ginny warf noch einen prüfenden Blick, zu ihrem Bruder hinüber, dann beugte sie sich verschwörerisch vor.

„Das glaubst du mir eh nie und nimmer“ sagte sie und grinste.

Harry wurde ungeduldig.

„Nun sag schon“

„Von Blaise Zabini“ kam es trocken von Ginny.

„Waaas“ kam es wieder gleichzeitig von Harry und Ron.

„Ja, er arbeitet mir Hermine zusammen. Wusstet ihr das nicht?“ fragte sie und sah abwechselnd ihren Freund und dann ihren Bruder fragend an.

Beide schüttelten die Köpfe.

Ginny wirkte verwundert und gleichzeitig alarmiert.

„Hat sie dir denn gar nichts von ihrer Arbeit erzählt, Ron?“ wollte Ginny wissen und sie und Harry tauschten besorgte Blicke.

„Nein. Am Anfang hat sie es immer, doch seit ca. 2 Wochen wollte sie mit mir nicht mehr reden“ sagte Ron eingeschnappt und schlug wütend mit der Faust auf die Tischplatte,

„Ron, lass den Tisch ganz“ sagte Harry und schien intensiv nachzudenken. Dann stand er auf.

„Du bleibst den Rest der Nacht hier und kannst auf der Couch schlafen. Ginny, machst du das kurz, ich muss mal was nachschlagen“ damit war er auch schon in seinem Arbeitszimmer verschwunden.

Ein halbe Stunde später kam Ginny ebenfalls ins Arbeitszimmer.

Harry saß hinter seinem Schreibtisch über ein Buch gebeugt und schien etwas zu suchen. Er sah auf und blickte sie fragend an.

„Er hat sich jetzt etwas hingelegt. Harry, was denkst du wirklich über die ganze Sache, und was zum Teufel willst du denn jetzt nachschlagen?“ wollte sie wissen und sah ihren Geliebten fragend an.

Harry grinste sie entschuldigend an.

"War doch nur eine Ausrede um flüchten zu können. Ich wollte nachdenken"

"Und?" kam es von Ginny

Harry zuckte mit den Schultern und verzog dann gequält das Gesicht.

„Ich fürchte, Hermine hatte keinen anderen Ausweg mehr als so zu reagieren. Ich versteh's einfach nicht. Ron hätte seinen Frust doch auch anders abregieren können, dass er sich dann ausgerechnet in Lavenders Arme flüchtet ist für mich überhaupt nicht nachvollziehbar. Ich dachte zwischen den beiden ist es endgültig aus.“

Ginny wirkte nun auch nachdenklich.

„Ach weißt du Harry, Lavender ist eben einfacher gewesen als Hermine. Sie hat sich ihm viel eher und bewusster angepasst. Ich denke Ron hat nie vergessen wie es ist, wenn man eine einfache Beziehung führt. Mit Hermine ist es ja überhaupt nicht einfach. Vielleicht ist das eben der Grund, warum er wieder zu ihr gegangen ist. Und außerdem...sie wollte ihn doch eh immer zurück haben. Klar dass sie diese Situation nicht ungenutzt verstreichen lassen konnte.“

Harry zog verwundert die Augenbrauen hoch.

„Frauen...aus denen soll einer schlau werden. Sorry Schatz“ sagte er bei Ginnys Blick

„aber ist doch wahr. Noch mal zum Thema: Hier ist noch etwas komisch“

er zog Ginny auf seinen Schoß

„Schatz, hier fehlt einfach ein ganzes gravierendes Stück. Mir fehlt das Bindeglied für das Ganze hier. Woher wusste Hermine, dass Ron in dem Kaffee saß. Ron selber hat nur erzählt, dass sie plötzlich ins Kaffee gestürmt kam.

nun zuckte Ginny mit den Schultern.

„Vielleicht Zufall“ schlug sie vor, doch Harry kaute nur gedankenverloren auf seiner Lippe herum.

„Ja vielleicht...aber warum hat sie ihm nicht erzählt, dass sie mit Blaise Zabini zusammen arbeitet. Das hätte sie ihm doch sagen können“

„Ja aber du kennst doch Ron. Harry, er wäre sicherlich ausgerastet“

Doch Harry wirkte nicht zufrieden mit dieser Antwort.

„Naja..er ist ein Slytherin. Aber immerhin nur er. Das kleinere Übel unserer Schulzeit. Stell dir mal vor sie müsste mit Malfoy zusammenarbeiten, DAS wäre noch viel schlimmer...“

Ginny machte ein Gesicht als hätte sie in eine besonders saure Zitrone gebissen unterbrach ihn mit einem

„Ähhmmm, genau deswegen wollte ich eigentlich heute mit dir reden“

Harry schien verwirrt.

Ginny tapste unruhig von einem Bein aufs Andere. Das tat sie immer, wenn sie nervös war.

„Also, ich habe mich mit Blaise unterhalten. Und er hat mir einiges berichtet und viel von Hermines Arbeit erzählt. Sie arbeiten zusammen in einem Team in der Pathologie im

St. Mungos, das Hermine leitet. Es sind alles brillante Köpfe, die zusammenarbeiten und sie lösen komplizierte pathologische und kriminologische Fälle, wo die Auroren oder Heiler nicht mehr weiter kommen. Ich denke wir haben an die 4 Stunden miteinander geredet. Also was ich sagen wollte...“ Ginny schien sich unbehaglich zu fühlen

„Blaise ist nicht der einzigste Slytherin im Team von Hermine...“ sagte sie und Harry ging ein ganzer Kronleuchter auf.

„Du meinst...also dass ER...also dass Hermine IHN im Team hat...die Arme“ er brach fassungslos ab.

Ginny nickte.

„Ja, du lagst vorher schon goldrichtig. Draco Malfoy gehört ebenfalls zu diesem Team und er hat seit Jahren einen spitzen Ruf in der Gehirnforschung auf zellulärer Ebene. Blaise hat mir allerdings erzählt, dass es zwischen Hermine und Draco schon von Anfang an Probleme gegeben hat und zum Schluss hat es dann so richtig gekracht. Was genau passiert ist, hat er mir nicht gesagt, aber das Ende vom Lied war dieses, dass Hermine ihn aus dem Team geworfen hat.“

Harry war baff.

„Sie hat was...das kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen“

Ginny nickte und lächelte

„Ja, so hab ich am Anfang auch reagiert, aber glaub's lieber. Doch dann hat sich Hermine laut Zabini total verändert. Sie ist immer ruhiger geworden und hat sich zurückgezogen. Schließlich war es so gravierend, dass Blaise für Hermine die Leitung übernommen hat.

Harry starrte Ginny fassungslos an.

„Und sie hat das zugelassen?“ fragte er und schüttelte immer wieder ungläubig den Kopf.

Ginny nickte.

„Ja, die beiden haben sich wohl laut Zabini angefreundet und sind inzwischen recht dicke. Ich kann's zwar auch nicht verstehen aber ich kenne Hermine gut genug um auf ihr Urteil zu vertrauen. Und Zabini...also Blaise war wirklich echt total nett und höflich zu mir. Kein bisschen arrogant oder hochnäsig“

Harry wirkte wieder nachdenklich.

„Ja und dann?“ wollte er wissen.

„Nun ja. Hermine hat Draco persönlich seine Suspendierung ausgesprochen und dazu noch eine schriftliche Entschuldigung verlangt. Danach hat sie es auch dem Team gesagt. In den nächsten zwei Wochen war sie dann wie gesagt, total anders. Wie ausgewechselt. Sie hat sich dann jetzt am Donnerstag frei genommen um in Ruhe nachzudenken. Das haben alle verstanden. Am Freitag kam sie dann wieder, aber laut Blaise wirkte sie gestresst und sah unerholt aus“

„Aha“, Harry überdachte das ganze gehörte und sagte dann

„Ron, hat doch gesagt, dass sie in den letzten 2 Wochen nicht mehr mit ihm reden wollte. Genau diese 2 Wochen, seitdem Malfoy suspendiert worden ist. Und Ron und Hermine haben sich am Freitag gestritten...hmmm“

„Worauf willst du hinaus?“ wollte Ginny wissen.

Harry sah auf und überlegte sich gut, was er jetzt genau sagte. Er hatte eine Vermutung, die so abwegig und krass war, dass er sich selbst dämlich vorkam. Aber es war die einzigste Vermutung, auf die all die ganzen Erkenntnisse zutrafen und die danach auch schlüssig war.

„Schatz, unterbrich mich wenn du es anders siehst, aber ich glaube ... Hermine hat sich in Malfoy verliebt!“

Hermine und Draco waren inzwischen bei Hermines Wohnung angekommen. Vorsichtig schloss sie nun die Türe auf und betrat mit einem komischen Gefühl im Bauch, das Haus.

„Ron?“ rief sie leise, doch alles war ruhig.

„Hallo?“ rief sie jetzt etwas lauter.

Noch immer nichts. Ihr fiel ein Stein vom Herzen, er war anscheinend nicht da. Sie wandte sich um.

„Du kannst rein kommen, er ist nicht da!“ sagte sie leise und Draco kam nach einigem Zögern ebenfalls rein. Er besah sich kritisch die Inneneinrichtung. Alles war schön und in warmen Rot, Orange und Brauntönen gehalten. Beide gingen ins Wohnzimmer und nur ein Blick von Draco brachte ihn zum grinsen.

Oh das war so typisch für Hermine Granger.

Der eine Teil des Wohnzimmers war geschmackvoll mit Kamin, Sofa und einem kleinen Esstisch eingerichtet. Doch der andere Teil war Grangers Welt. Ganz klar. Denn dieser glich eher einem Büro, oder noch besser einer kleinen Miniaturbibliothek. Ein riesiges Bücherregal nahm die komplette Wand in Anspruch. Es war mit allen nur erdenklichen Büchern voll gestopft und natürlich bis zum obersten Rand. Davor stand ein großer, schöner Mahagonischreibtisch wo ordentlich Pergament, Tinte und Feder aber auch im Gegenzug ein Telefon, Laptop und eine kleine Nachttischlampe stand.

Draco grinste Hermine von der Seite an.

„Dein Platz wie ich vermute“ sagte und deutete mit einem Nicken Richtung Schreibtisch. Hermine grinste ebenfalls und nickte.

„Ja, mein Lieblingsplatz“

Hermine führte ihm in der Wohnung herum. Sie zeigte ihm die Küche, die kleine Dachterrasse und den Garten. Draco wunderte es überhaupt nicht, sondern er fühlte sich nur wieder in seiner Einschätzung bestätigt. Egal wohin er auch sah, überall war Hermines Handschrift. Egal wo oder was sie ihm zeigte. Alles war liebevoll und mit Sorgfalt hergerichtet worden.

„Schön hast du es hier, aber eins wundert mich schon. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich nur dich hier sehe. Wo ist die ganze Unsauberkeit von dem Wiesel“ fragte er leise und entlockte Hermine erneut ein kurzes Lächeln.

Sie ergriff seine Hand und zog ihn ein Stockwerk höher. Hier sprang ihn die Unordnung dafür regelrecht ins Gesicht. Überall lag etwas herum. Jede Menge von Krimskrums, wie alte Federkiele, aufgeschlagene Bücher, ein kleines Besenpflegesetz, von Unterwäsche und Hygieneartikeln, wie Badelotion oder Massageöl ganz zu schweigen. Man konnte sogar deutlich sehen, dass jemand den Flur entlang gegangen war und sich zwischendurch ausgezogen hatte. Dort lag ein Shirt, da eine Hose, etwas weiter lag ein Socken die Spur führte ganz klar von einem Raum, der wohl das Bad war in einen anderen, der dann wohl das Schlafzimmer war.

„Meine Fresse“ entfuhr es Draco noch ehe er wusste was er sagte und er starrte der Spur entlang. Dann konnte er ein mieses Grinsen einfach nicht mehr zurückhalten.

„Krass und ich dachte manchmal immer, ich wäre ne Pottsau. Ich fürchte ich muss meine Einstellung dazu noch einmal überdenken“ lachte er und blickte gehässig von links nach rechts.

Hermine machte allerdings ein genau so geschocktes Gesicht. Wie peinlich. Das hier waren ihre privaten Räume, wie konnte er nur so gedankenlos alles einfach da liegen lassen wo er es fallen ließ.

Hermine rief hochrot an und vergrub ihren Kopf zwischen den Händen.

„Sorry, DAS hättest du eigentlich nicht sehen sollen“ sagte sie mit unnatürlich hoher Stimme und begann hastig alles in ihrer Reichweite vom Boden aufzusammeln und in einen Korb zu werfen. Doch es war einfach zu viel an Allerlei und so zog sie wütend ihren Zauberstab hervor.

„Das wird noch ein Nachspiel haben, das schwöre ich dir“ presste sie zwischen zusammengebissenen

Zähnen hervor und machte einen unwirschen Schlenker mit ihrem Zauberstab. Sofort erhoben sich alles Sachen vom Boden auf und flogen in den Korb in Hermine's Armen. Sie nahm ihn und stellte ihn in einem der Zimmer ab, dessen Tür sie dann sorgfältig verschloss.

„Ich denke meine Frage hat sich mehr als beantwortet. Ich habe genug gesehen Hermine, lass uns wieder runter gehen.“

Er wandte sich um, Hermine folgte ihm, noch immer leise vor sich hinwütend.

Draco setzte sich auf die Couch, Hermine entzündete den Kamin und machte ihnen beiden Tee.

„Was willst du jetzt machen?“ fragte Draco in die Stille hinein.

Hermine nippte nachdenklich an ihrem Tee.

„Ich weiss es noch nicht. Ich denke ich werde noch einmal mit ihm reden müssen und vor allem die Dinge in Ruhe klären. Aber ich möchte nicht länger mit ihm zusammen sein. Er hat mich zu sehr enttäuscht und egal was er auch sagt, ich werde nicht mehr zu ihm oder hier her zurückgehen. Dieser Zug ist abgefahren.“

„Willst du ausziehen?“ fragte Draco nach.

Hermine nickte, und sie schaute sich traurig im Wohnzimmer um.

„Ich suche mir was Eigenes“

sie sah Draco traurig in die Augen

„Ich habe einen Traum geträumt, doch jetzt ist dieser Traum zu ende“. Sie wirkte enttäuscht und verbittert.

Draco nickte nur. Er hatte sich nichts anderes erwartet.

Beide schwiegen wieder als das Feuer im Kamin plötzlich grün aufleuchtete, zu flackern anfang und niemand anderes als Harry Potter persönlich aus den Flammen stieg. Er musterte Hermine und Draco kurz und grinste dann.

„Hab ichs mir doch gedacht“ sagte er leise und schüttelte sich den Ruß von seinem Umhang.

„Hallo Hermine, Malfoy. Ich war sicher dass ich euch beide hier treffen würde“

Hermine war überrascht und verunsichert. Was machte denn Harry hier. Und woher wusste er dass sie hier waren. Sie musterte Harry fragend, doch er erwiderte ihren Blick nicht. Draco dagegen verzog keine Miene, so als ob er mit nichts anderem gerechnet hätte. Doch er musterte Harry mit kühlem und abschätzigem Blick.

„Was verschafft uns die Ehre deines Besuches, Potter?“ fragte er leise aber mit deutlich kalter Stimme, dass Hermine auf der Stelle Gänsehaut bekam. Sie hatte sich so sehr an seine ruhige weiche und warme Stimme gewöhnt, dass sie ganz vergessen hatte wie Draco sonst immer war. Das hier war DER Draco Malfoy, den sie in ihrer Schulzeit immer gehasst und verabscheut hatte.

Doch Harrys Grinsen blieb auf dessen Gesicht.

„Ich habe euch beide gesucht. Oder besser eigentlich wir. Und ich muss gestehen, deine Wohnung Hermine war eigentlich meine zweite Wahl. Aber sicher war ich mir natürlich nicht, also ist er los und hat vorsichtshalber nachgesehen, schließlich sind wir nicht von Gestern. Ich dachte am Anfang, dass ihr beide bei

Malfoy Zuhause wärt, nicht hier. Aber mir war auch klar, dass ihr um diese Zeit wahrscheinlich nicht mehr bei ihm sein würdet, schließlich muss Hermine sich neue Sachen holen. Daher bin ich eben gleich zu deiner Wohnung los, Hermine. Und Voilà, gesucht und gefunden. Nun ja, eigentlich war es so oder so klar.“

sagte er. Doch für Hermine und Draco war gar nichts klar.

Die beiden tauschten nur zwei Blicke und meinten dann synchron

„Häh?“

„Was zum Teufel redest du da Potter?“ fauchte Draco los und Hermine konnte nichts anders tun als zustimmend zu nicken. Sie hatte überhaupt nichts von dem verstanden, was Harry gerade von sich gegeben hatte.

„Harry, könntest du bitte aufhören solche Sätze von dir zu geben, die keiner außer dir versteht und bitte etwas präziser werden. Und wenns geht in Deutsch bitte, so dass es jeder versteht“

sagte nun auch Hermine und brachte damit beider Männer im Raum zum grinsen. DAS war eben so typisch für Hermine.

Harry zuckte mit den Schultern und grinste nach wie vor.

„Ok, könnte ich. Aber ich würde sagen, erklären ist gut, zeigen ist besser“ damit griff er in seine Tasche und zog einen kleinen Spiegel heraus. Er sprach einfach so hinein.

„Du kannst jetzt kommen. Sie sind beide hier“ sagte er und kurz darauf flackerte das Feuer im Kamin erneut grün. Heraus stieg

„Blaise“ kam es von Draco

„Zabini“ kam es von Hermine

beide sprachen den Vor und den Nachnahmen gleichzeitig aus und der Benannte grinste in die Runde.

„Ja so heiße ich“

kam es von Blaise.

Draco und Hermine schienen sichtlich geschockt und Blaise setzte sogar noch einen drauf.

„Zusammen ergibt das dann meinen vollen Namen, freut mich aber dass ihr ihn noch nicht vergessen hab“ sagte er und Harry und Blaise schauten die beiden Fassungslosen belustigt an.

Wieder fasste sich Draco als Erster.

„Was wird das hier, wenn es fertig ist. Ich wusste nicht, dass ich Teil einer Freakshow geworden bin“ giftete er und sah dabei seinen Besten Freund an. Doch dieser lachte nur leise.

Auch Hermine wandte sie sich auch an Blaise.

„Blaise, was soll das Ganze hier?“ fragte sie in einem etwas sanfteren Tonfall als Draco, doch genauso wie er mit Wut in der Stimme.

Dann sah sie ihren besten Freund an.

„Harry, was soll dieses ganze Theater eigentlich. Klär uns bitte mal auf“

Harry grinste Hermine breit an, doch dann erbarmte er sich.

„Nun sagen wir mal so. Wir bzw. eigentlich meine Freundin, also Ginny, hat sich mit Blaise unterhalten. So gesehen war es eigentlich Blaise, der mit Ginny geredet hat. Da wussten wir allerdings noch nichts von eurem Streit, Hermine.“

Die besagte rollte mit den Augen. Harry schien es anscheinend lustig zu finden seine Erzählung so zu formulieren, dass sie nur die Hälfte verstanden und sich den Rest dann zusammenreimen mussten.

„Harry“ schimpfte sie deswegen ungehalten. Sie war nicht in der Stimmung für so was und Draco fauchte

„Komm zum Punkt Potter“

Blaise, der inzwischen immer breiter gegrinst hatte erbarmte sich übernahm.

„Also gut, hier mal im Klartext“

„Oh ja bitte“ kam es von einer genervten Hermine.

„Ich wollte eigentlich mit Harry reden. Doch nur Ginny war zuhause. Also hab ich eben mit ihr gesprochen. Ich wollte eigentlich nur, dass Harry mal mit Hermine redet, da sie in der letzten Zeit so dermaßen down gewesen ist. Die Idee war sogar ohne Hintergedanken“ sagte Blaise schmunzelnd und nun verdrehte Draco die Augen.

„Wie schön für dich, du hast einen Orden verdient“ grummelte er.

Blaise fuhr unbeeindruckt fort.

„Also wie gesagt, wir haben geredet und ich war doch etwas verwundert, dass sie gar nichts von dem Team und unserer Arbeit wusste. Ich habe dann einiges erzählt und auch von den letzten 2 Wochen. Das sie sich dann am Donnerstag frei genommen hat und dass die Woche an sich nicht wirklich toll für sie gewesen ist. Sie hat mir wirklich echt Sorgen bereitet und Ginny hat mit versprochen mit Harry und dann dir, Hermine, zu reden. Heute Mittag hat sie sich dann gemeldet und mir von dem Streit zwischen Ron und dir berichtet“

er bedachte Hermine mit einem sanften und tröstenden Blick

„Da hab ich mich gleich auf den Weg zu den beiden gemacht. Sie haben mir alles erzählt und wir haben dann überlegt, wo du sein könntest. Dass du bei Draco bist, hätte ich nicht erwartet, aber es freut mich doch sichtlich. Gehe ich dann recht in der Annahme, dass ihr euch wieder vertragen habt und Draco wieder ins Team zurückkommt?“ fragte Blaise und sah Hermine fragend an.

Doch Hermine war so sprachlos von der kleinen Ansprache, dass sie nur abwechselnd ihn und Harry musterte.

Draco grinste und sprang für sie ein.

„Ich denke sie möchte ja sagen. Auch wenn es ihr zum wohl ersten Mal in der Geschichte der Hermine Granger die Sprache verschlagen hat“

Das brach Hermine Zustand und sie fuhr wütend herum.

„DRACO“ fauchte sie und machte dann ein verwundertes Gesicht, als Harry und Blaise in Gelächter ausbrachen.

„Hat prima funktioniert, danke Draco“ sagte Blaise und grinste noch breit. Draco lächelte nur kurz warf ihr einen gut gemeinten Seitenblick zu.

Harry beugte sich zu Blaise und flüsterte

„Sie sind schon beim Vornahmen“ und feixte. Dann besah er sich Hermine kritisch

„Also Hermine. Ich bin froh, dass ich dich hier erwischt habe, aber du hättest nicht einfach so weglaufen dürfen. Ich versteh dich ja aber Ron hats doch nicht böse gemeint, du hättest ihn zumindest anhören müssen, außerdem ich hätte dir doch jederzeit geholfen und...“ er brach bei Hermines Miene ab.

Hermine war die ganze Sache zu viel geworden und sie spürte einen heißen Zorn und Tränen in sich aufsteigen. Sie warf Blaise und Harry wütende Blicke zu, versuchte ihre Tränen zurückzuhalten, schniefte laut und sprang auf.

„Ich freue mich, dass ihr das alles, wie mein Leben gerade ist, so lustig zu finden scheint. Aber mir ist nicht nach lachen“ schrie sie und rannte raus in den Garten.

Harry und Blaise machten jetzt einen ziemlich kläglichen Eindruck, das hatten sie nicht gewollt und Draco seufzte schwer als er aufstand.

„Ihr beiden seid doch echt so dämlich. Sie ist frisch von dem Wiesel getrennt, hat sich entschlossen auszuziehen. Hatte laut euch eine echt beschissene Woche, in der Arbeit läuft es seit 2 Wochen anscheinend auch nicht und das einzige was ihr macht, ist ihr unter die Nase zu reiben, wie kläglich und falsch doch ihr Verhalten war“

Er ging Richtung Garten.

„Ich geh sie jetzt holen und gnade euch Gott wenn ihr noch da seid, wenn wir wieder kommen“

er lief los, wandte sich dann aber doch noch mal zu den beiden um, die stocksteif und geschockt vor dem brennenden Kamin standen.

Wenn ihr Hermine wirklich helfen wollt, dann sorgt dafür, dass das Wiesel erst in 2 3 Stunden wieder kommt. In der Zeit kann sie sich einige Sachen Ich nehme sie mit zu mir, wenn ich sie überhaupt beruhigen kann. Sie wird solange, bis sie was Eigenes gefunden hat, bei mir wohnen. Falls ihr sie erreichen wollt, Blaise du kennst dich ja aus.“

Dieser nickte betrübt.

Doch Draco fuhr unbeirrt fort.

„Ich versuche sie etwas zu beruhigen, vielleicht will sie sich dann in der nächsten Zeit ja noch mal mit euch zusammen oder getrennt unterhalten. Das werden wir dann sehen. Doch das Wiesel kommt mir nicht ins Haus!“ fauchte er, ging und ließ die anderen beiden einfach stehen.

Hermine saß im Garten an einem kleinen Teich und hatte sich so klein gemacht, wie sie nur konnte. Ein Häuflein Elend.

Draco ging zu ihr und setzte sich stumm neben sie. Sie schluchzte leise und hatte ihren Kopf zwischen

ihren Armen vergraben.

Er wartete. Er wusste es hatte keinen Sinn sie jetzt zum Reden zu zwingen. Doch er brauchte nicht lange zu warten.

„Warum Draco?“ fragte sie so leise, dass es kaum verständlich war.

Dann etwas lauter

„Warum machen sie so was. Ist es ihnen denn egal, dass sie mich damit verletzen?“ fragte sie und hob ihren Kopf um ihm mit verweinten Augen anzusehen.

Draco gab keine Antwort, sondern zog sie übergangslos in seine Arme. Sie quietschte erschrocken auf und wehrte sich am Anfang etwas, doch ihre Gegenwehr erlahmte schnell und bald rannen ihr die Tränen stetig über die Wangen.

Draco machte ein finsternes Gesicht, während er sie festhielt. Er strich ihr übers Haar und sie vergrub ihren Kopf an seinem Hals.

Sie weinte für seinen Geschmack in der letzten Zeit eindeutig zu viel. Und dass dann auch noch wegen ihrem und seinem besten Freunden. Es war zum kotzen. Und natürlich wegen dem Wiesel. Dracos Hass für diesen Kerl ging ins Bodenlose und er ballte eine Hand zu einer Faust. Er würde dafür bezahlen, dass es Hermine wegen ihm so schlecht ging. Das nahm er sich fest vor. Er wusste zwar noch nicht wie, aber er würde bezahlen...egal wie.

Nach einer langen Weile hob er sie vorsichtig hoch, nahm sie auf seine Arme und trug sie wieder ins Wohnzimmer. Harry und Blaise waren fort. Dracos Züge wurden von einem grimmigen Lächeln erhellt. Gut für sie. Ansonsten wäre das sehr unschön ausgegangen und das wollte er Hermine dann doch lieber ersparen.

„Komm Hermine, hör auf zu weinen. Lass uns ein paar Sachen von dir zusammenpacken und dann nehme ich dich wieder mit zu mir. Hier hast du nichts mehr verloren“ sprach er leise und mit ruhiger Stimme auf sie ein. Diese brauchte eine Weile, dann nickte sie und fuhr sich mit zittrigen Fingern über die Augen.

Draco lächelte sie kur an und schob sie die Treppen rauf.

„Also los“

Harry und Blaise waren wieder in Harrys Wohnung gefloht, wo Ginny gespannt wie ein Flitzebogen gewartet hatte. Doch die Mienen der beiden nahm ihr ihre Euphorie. Bestürzung machte sich in ihr breit.

„Was ist passiert?“ wollte sie wissen, als sich der Slytherin und die beiden Gryfindors an den Sitz setzten und Ginny mit einem Schlenker ihres Zauberstabs, Tee, Saft sowie belegte Brote herbeizauberte.

Die beiden wirkten sehr betruibt.

„Es ist nicht so gelaufen wie wird uns das vorgestellt haben, Schatz“ sagte Harry langsam und vorsichtig wegen Ginnys Launenumsprünge. Sie tendierte dazu, wenn es um Hermine und sie als beste Freundin ging, dann einem Vulkanausbruch gleich auszubrechen, und einen regelrechten Schimpf und Schandehagel auf Harry nieder regnen zu lassen.

„Sie war am Anfang ziemlich verwirrt und auch ein kleines bisschen sauer, hat es aber allem in allem recht gut aufgenommen. Aber am Ende war sie dann nicht mehr so gut drauf...“

begann Harry leise und beäugte seine Freundin vorsichtig von der Seite. Diese machte ein grimmiges Gesicht und Harry ging in Deckung.

Blaise grinste nur vor sich hin und sah in seinem Kopf die Schlagzeile aufleuchten

„Der große Harry Potter, gebändigt durch seine kleine rothaarige Frau“

er feixte und konnte sich das Lachen nicht mehr länger verkneifen.

„Ginny lass ihn leben. Wir haben es echt versucht“

Harry nickte bekräftigend

„Es ist am Schluss einfach mies gelaufen“ sagte er.

Ginny Miene änderte sich nicht.

„Was meinst du mit mies?“ fragte sie

Blaise und Harry tauschten Blicke. Blaise war zwar ein ehemaliger Slytherin und neigte auch dazu vor nichts Angst zu haben, aber bei Ginny würde er es nicht auf eine Kostprobe ihrer Wut oder ihrer hexerischen Fähigkeiten ankommen lassen, dafür hatte er sie schon gut genug kennen gelernt um Respekt vor dieser kleinen Frau zu haben. Er beschloss, es bei der krassen Wahrheit zu lassen, das würde ihre Laune zwar nicht heben aber sie hatte somit keinen Grund um loszutoben...und sicher war sicher.

„Ähmm lass es mich so ausdrücken...“ sagte Blaise leise.

„Wenn für dich schreiend und weinend aus dem Zimmer rennen mies genug ist, dann würde ich Pot...ähm also Harry zustimmen. Dann ist es echt mies gelaufen! Draco ist ihr dann hinterher und er war, um es mal freundlich auszudrücken...“

„Stinksauer“ warf Harry ein und beide Männer nickten.

„Joa das lass ich so im Raum stehen“ kam es von Blaise.

Ginny sah beide eine ganze Weile schweigend an, dann seufzte sie leise.

„Wird er sie beruhigen können?“ wandte sie mit dieser Frage an Blaise. Dieser nickte nach einem kurzem Zögern.

„Es wird für sie nicht einfach werden in der nächsten Zeit, aber ich denke dass er sie schon wieder runter kriegt!“

„Schatz, er nimmt sie wieder mit zu sich. Ich denke dass ist momentan das beste was er machen kann. Sie lässt ihn an sich ran, und ihm scheint etwas an ihr zu liegen. Lassen wir die beiden einfach mal in der nächsten Zeit für sich“

Er drehte sich zu Blaise um.

„Glaubst du, dass es wegen der Arbeit Probleme geben wird, wenn sie und er nicht kommen?“ wollte er

wissen, doch Blaise schüttelte verneinend den Kopf.

„Sie war so oder so nicht oft ansprechbar, ich hab deswegen alles gemanagt und ausgesorgt. Meine und ihre Leute sind auch unsere Freunde. Sie sind cool und stehen völlig hinter ihr und mir und vor allem hinter den beiden. Sie werden ihnen die Zeit geben die sie brauchen und die Arbeit solange unter sich aufteilen. Das kriegen wir schon hin. Hauptsache es wird endlich gut mit dem Fiasko.

Harry und Ginny nickten und kurz darauf stand Blaise auf um zu gehen.

„Ich habe Kontakt mit Draco, ich halte euch auf dem Laufenden“ er zwinkerte

„Keine Sorge. Bis dann“ und damit war er im Kamin verschwunden.

Zur guter Letzt

Draco hatte Wort gehalten und Hermine bei sich einquartiert. Sie hatte sich ihre Sachen von Harry über Blaise in Dracos Wohnung zaubern lassen. Dieser hatte ihr das Gästezimmer komplett überlassen und so hatte sie es sich Hermine-like eingerichtet. Hermine war Draco unendlich dankbar dafür, denn dieses Zimmer war ihre kleine Welt geworden. Hier war sie alleine, wenn sie es sein wollte. Hier konnte sie sich selber sein und fühlte sich zu nichts gezwungen.

Die beiden hatten sich miteinander arrangiert und fühlten sich inzwischen ausgesprochen wohl in der Gegenwart des anderen. Draco ging mit ihr oft spazieren, schon alleine weil es einen klaren Kopf machte und sie damit in Bewegung war. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, dass er dafür sorgte, dass sie nicht in Lethargie verfiel.

Keiner von beiden würde es gegenüber dem anderen zugeben, aber inzwischen zogen sie sich wie zwei Magnete kontinuierlich an. Beiden fiel es extrem schwer, lange ohne den anderen zu sein. Außer in der Nacht waren sie daher fast immer zusammen.

Hermine und Draco wussten es längst dass da zwischen ihnen viel mehr war als nur eine Freundschaft. Doch keiner war bereit es zuzugeben, noch nicht...

Hermine hatte sich nun auch ganz offiziell von Ron getrennt und hatte sich schon lange nicht mehr so frei gefühlt. Klar, sie vermisste ihn auch irgendwie, aber als Freund. Nicht als Partner. Doch wenn sie es jetzt so betrachtete, sie fühlte sich frei. Das stimmte, aber richtig frei war sie nicht. Nicht wirklich. Denn ihr Herz schlug ihr inzwischen bis zum Hals wenn er ihr nahe war. Wenn sie zusammen auf dem Sofa saßen und er sie einfach nur zwanglos in die Arme nahm. Wenn sie seinen einzigartigen Geruch und die Wärme und Geborgenheit seiner Haut spüren konnte. Wenn er ihr jeden Abend einen sanften Kuss auf den Scheitel drückte, bevor sie sich für die Nacht trennen mussten.

Doch eins war offensichtlich. Sie brannten. Sie brannten lichterloh.

Hermine wusste nicht, wie sie mit dieser Situation und Gefühlen umgehen sollte. Vor allem das er so ruhig und beherrscht, einfach total cool mit der Sache umzugehen schien.

Doch sie irrte sich. Sie irrte sich ganz gewaltig. Denn Draco war zwar nach außen hin beherrscht und kühl, aber in seinem inneren verging er fast vor Sehnsucht. Er wusste eins. Wenn er sie nicht bald kriegte, dann würde er noch verrückt werden. Er wollte dieses Mädchen unbedingt haben. Er wollte sie endlich unter sich in seinen Armen spüren, sie fühlen und zu der Seinen machen. Er brachte eine fast unmögliche Menge an Geduld für sie auf und war manchmal selbst verblüfft darüber wie er das hinbekam. Aber im Endeffekt war er eben auch nur ein Mann mit Bedürfnissen.

Schon alleine der Gedanke an sie ließ ihn hart werden. Wenn er sich ihre braunen Augen, die wilde Lockenpracht, den schlanken Hals, vor allem diese vollen Lippen vorstellte und dann noch diesen Körper mit den perfektesten Proportionen, dann war es um ihn geschehen. Er schüttelte halb verärgert, halb belustigt den Kopf. Was auch immer sie mit ihm angestellt hatte, sie hatte ganze Arbeit geleistet. Gleich ganze verdammte 200 %. Eben typisch Hermine Granger.

Hermine erging es nicht im Mindesten anders. Im Gegenteil.

Ihr Körper spielte in seiner Gegenwart vollkommen verrückt und ihre Sinne liefen Amok. Er brauchte sie nur anzusehen, und ihre Beine wurden weich. Wenn er sie mit seinen grauen Augen durchbohrte, dann wurde

sie willenlos und wenn er sie dann auch noch berührte summte ihr kompletter Körper vor Verlangen und Erregung. Jede Nacht schlief sie mit einem starken Pulsieren in ihrem Unterleib ein und hatte sich schon öfters bei dem Wunsch ertappt, dass er sie doch einfach packen, sie auf Bett werfen und...“doch sie verweigerte sich weiter zu denken.

Er schien ja keine Probleme damit zu haben. Also hatte sie auch keine.

Es war Freitagabend und Draco kam gerade aus der Dusche als es an der Tür klingelte. Hermine machte auf und redete mit jemandem. Doch es dauerte nicht lange und die Tür schloss sich wieder.

„Wer wars denn“ rief Draco aus dem Badezimmer als er sich ein Handtuch um die Hüfte schlang und sich, mit einem anderen durch die Haare wuschelnd ins Wohnzimmer kam.

Hermine saß auf dem Sofa und las.

„Nichts besonderes“ sagte sie und drehte sich zu ihm um.

„Es war nur der Post...“ sie stockte bei seinem Anblick und brachte gerade noch ein

„Post...bote“ hervor. Sie starrte Dracos Oberkörper an wie ein hypnotisiertes Kaninchen die Schlange.

Gut, sie hatte gewusst, dass er gut gebaut war. ABER dass er so dermaßen gut gebaut war, hatte sie nicht gewusst. Fantastisch, sie war gestorben und im Himmel gelandet. Sie war regelrecht am sabbern.

Draco sah ihr ins Gesicht und zog beunruhigt die Augenbrauen zusammen. Sie hatte einen ganz glasigen Blick und wirkte leicht weggetreten.

„Hermine, alles okay mit dir?“ wollte er wissen, doch sie reagierte nicht.

Erst dann sah Draco an sich herunter und realisierte, das er hier mitten im Wohnzimmer mit nicht mehr als einem kleinen Handtuch um die Hüfte, ansonsten völlig nackt herum stand.

Er musste jetzt grinsen. Das erklärte einiges. Noch immer starrte sie ihn an und Draco genoss diesen Blick. Er schien ihr zu gefallen. So weit so gut, doch das reichte ihm noch nicht. Er wollte wissen, wie weit er bei ihr gehen konnte. Er kam auf sie zu. Ihre Augen weiteten sich etwas, doch sie schien nicht in der Lage zu sein, weg zu blicken. Sehr zur Zufriedenheit von Draco. Er setzte sich neben sie aufs Sofa und lehnte sich, offensichtlich völlig entspannt, in die Sofa Kissen. Er griff nach dem Buch, das sie noch immer in den Händen hielt und nahm es in die Hand.

„Ist es interessant“ wollte er wissen und konnte sich nur noch mit Mühe beherrschen um nicht einen Lachenfall zu bekommen. Ihr Gesicht war ein Bild für die Götter. Sie starrte ihn mit großen Augen an, anscheinend unfähig auch nur einen Wort oder gar einen sinnvollen Satz von sich zu geben. Draco wartete geduldig, doch es blieb dabei. Nach einer Weile zuckte er mit den Schultern und legte es auf den Tisch.

„Auch gut“ meinte er und streckte sich ausgiebig. Er wusste, dass das nicht ganz fair war was er gerade tat, aber es tat so gut. Und da sie offensichtlich gerade sowieso lahm gelegt worden war, warum sollte er das nicht zu seinen Gunsten ausnutzen?

Er ging über zu Plan B.

Er nahm ihre Hand und hauchte einen Kuss darauf. Sie schluckte deutlich, dann drehte er ihre Handinnenflächen nach außen und küsste dort erneut ihre Haut. Sie schloss augenblicklich die Augen und ergab sich und seufzte leise. Das war es, worauf Draco gewartet hatte. Mit einer einzigen Bewegung war er ganz bei ihr und seine Arme schlossen sich um sie. Sie hatte die Augen erschrocken wieder aufgerissen, doch

da lagen seine Lippen bereits auf den ihren.

Seine Zunge glitt sanft über ihre weichen Lippen, bat um Einlass und sie öffnete ihre Lippen und hieß ihn willkommen. Ein heißer und nach mehr schmeckender Zungenkuss entstand. Beide klammerten sich aneinander. Hermines Hände glitten seinen Rücken hinunter, ertasteten seine Haut, jeden seiner Wirbel hinab bis zum Poansatz wo sie dann ruhig liegen ließ. Vorerst zumindest. Auch Dracos Hände waren auf Wanderschaft gegangen. Vor allem eine Sache störte ihn besonders, sie hatte noch so verdammt viel an. Doch diesen Zustand musste er dringend ändern. Er zog an ihren Kleidern, Hermine lies ihn gewähren und er streifte ihr die störenden Stoffe sanft ab. Bald saß sie ihm nur noch im Slip gegenüber. Er zog sie sofort wieder an sich.

Endlich waren sie Haut auf Haut und beide stöhnten bei dem Gefühl auf. Sie schmiegten sich aneinander, Hermines Kopf lag in seiner Halsbeuge, sein Gesicht war in ihren Haaren vergraben und sie hielten sich nur fest.

Die Leidenschaft brannte heiß in Draco, er wollte sie endlich spüren. Doch gleichzeitig konnte er sich nicht aus der Umarmung lösen. Es war verrückt, total verrückt, aber es fühlte sich so richtig an, sie im Arm zu halten. Er spürte ihre Brüste, wie sich ihre weiche Haut und ihr schöner nachgiebiger Körper an seinen Oberkörper schmiegte und konnte nichts andere tun als sie fest an sich zu pressen.

Hermine fühlte sich genauso. Sie hatte das seltsame Gefühl, dass es in seinen Armen endlich gut war. Eine andere Beschreibung fand sie nicht, es war einfach wie...sie war zu Hause. Dort schien sie hin zu gehören, und sie fühlte sich das erste Mal in ihrem Leben nicht zerrissen sondern endlich Ganz. Vollkommen zufrieden. Dabei hielt er sie einfach nur an sich gedrückt. Nichts mehr...Hermine hätte ewig so bleiben können.

Doch wirklich lange hielten es beide nicht aus, sich einfach nur zu umarmen. Der Drang nach gegenseitiger Erfüllung war zu stark und Draco Lippen wanderten von ihrem Gesicht über ihren Hals zu ihren Brüsten. Er küsste am Anfang zärtlich eine ihre Brustwarzen, dann saugte er eine hart in den Mund, das Hermine aufkeuchen ließ. Seine andere Hand stimulierte ihre andere Brust und Hermine durchzucken wilde Schauer der Lust. Sie wölbte sich ihm entgegen und bat stumm um mehr. Er gab es ihr. Seine Hände wanderten nach unten und er zog ihr den Slip vom Körper. Seine großen kräftigen Hände umfassten ihre Pobacken und drückten zu. Sie wurde sofort ein kleines bisschen hoch gehoben und zog scharf die Luft ein, konnte sie ein selbstgefälliges Grinsen doch an ihrem Hals regelrecht spüren.

Draco ließ kurz von ihr ab und betrachtete zufrieden ihr schönes Gesicht. Sie wollte ihn also genauso. Jetzt gab es kein zurück mehr. Er drückte sie mit sanfter Gewalt auf das Sofa nieder. Sie lag ganz ruhig da, mit halb geschlossenen Augen, die Beine noch nah beieinander und mit bebender Brust als er sich über sie beugte und dann mit dem Gesicht langsam nach unten wanderte. Er küsste sich eine heiße Spur ihren Bauch hinab zu ihrem Nabel wo er kurz verweilte um zärtlich daran zu knabbern. Dann fuhren seine Hände sanft an ihrem Oberschenkel nach innen und langsam spreizte er ihre Beine.

Hermines Gesicht rötete sich. Sie hatte etwas Angst und schämte sich leicht als Draco zwischen ihre Beine glitt und sie betrachtete.

Draco merke es sofort auf war auf der Stelle wieder über ihr. Sein Blick durchbohrte den ihren.

„Sieh mich bitte nicht so an“ bat sie ihn und versuchte ihr Gesicht von ihm weg zu drehen, doch er schüttelte den Kopf und hielt sie fest.

„Warum nicht. Ich will dich stundenlang ansehen, du bist das schönste Geschöpf auf dieser verdammten Welt. Du brauchst dich nicht zu schämen.“ flüsterte ihr leise zu

und seine Lippen streiften sanft ihr Ohr. Er knabberte daran und sie schnaufte leise.

„Lass dich fallen“ flüsterte er leise

„Lass dich gehen!“

und schon war er wieder zwischen ihren Beinen. Er hauchte sie an und sie bekam sofort eine Gänsehaut.

Dann strich er mit der Zunge zärtlich über ihr Fleisch erforschte sie, knabberte an ihr und begann dann sie zu lecken. Er drang genießerisch mit seiner Zunge tief in sie ein, dehnte sie sanft aber stetig und brachte sie in damit ungeahnte Höhen.

Hermine keuchte und wimmerte. Sie hatte keine Ahnung gehabt, dass er so fantastisch sein würde. So hätte sie es sich noch nicht einmal in ihren Träumen vorgestellt. Er war um Längen besser als ihr Traumdraco. Viel besser.

Als Draco spürte, dass sie anfang zu zucken und damit also kurz vor ihrem Höhepunkt stand, drang er zusätzlich noch mit zwei Fingern in sie ein.

Das war zuviel für Hermine. Sie kam so intensiv, dass ihr kompletter Körper sich zuckend aufbäumte und sie rief laut seinen Namen.

Draco hatte fasziniert ihr Gesicht betrachtet und einen Entschluss gefasst. Es gab nicht besseres oder schöneres als wenn Hermines Gesicht in absoluter Extase seinen Namen rief.

Sie sank wieder auf die Kissen zurück und entspannte sich. Draco kam über sie und presste seinen Körper an den ihren.

„Na, hat dir das gefallen?“ fragte er leise und grinste sie so anzüglich an, dass Hermine die Augen verdrehte und schon wieder versucht war, ihm in den Bauch zu boxen. Herje dieser Mann war so dermaßen arrogant, so selbstverliebt, absolut unmöglich...und so dermaßen heiß!

Sie zog ihn an sich und küsste ihn gierig. Sie konnte sich selbst noch in seinem Mund schmecken und ihre Lust brannte wieder lichterloh. Sie presste ihre Hände gegen seinen Brustkorb, drückte ihren Rücken durch und katapultierte einen total überraschten Draco von sich herunter. Sofort war sie auf ihm und ihre Augen funkelten voller Vorfriede als sie hochzufrieden auf ihn hinuntergrinste.

Draco überwand seine Fassungslosigkeit und erwiderte ihr Grinsen. Hermine stieg in seiner Gunst stetig nach oben. Sie war wirklich eine Raubkatze und er liebte es mit dem Feuer zu spielen.

„Was hast du jetzt mit dem unter dir liegenden Slytherin vor, du ach so mutige Gryfindor?“ fragte er leise und sah mit Zufriedenheit, wie sich ihre Augen lustvoll verschleierten. Doch dann kam ihr Gesicht seinem ganz nah und sie lächelte ein durch und durch weibliches Lächeln.

„Ich gebe dir nur zurück was du mir gerade gegeben hast. Fair ist fair, du ach so böser Slytherin“ antwortete sie ihm im selben Jargon.

Damit wanderte nun Hermines Kopf ihrerseits über seinen Körper Richtung Süden. Draco grinste zufrieden und schloss dann ergeben die Augen.

Doch kurz darauf riss er sie wieder auf als sich ihre heißen Lippen um seinen Schwanz legten.

„Gott“ brachte er heraus. Das war besser als alles was er bisher gespürt hatte. Sie leckte und saugte an ihm wie an einem Eis am Stiel. Ihre Zungenspitze reizte ihn noch in den Wahnsinn und ihre Hände strichen steig

auf und ab. Er merkte, dass er sich bald nicht mehr zurückhalten konnte und packte ihren Kopf um sie zum anhalten zu zwingen.

„Wenn du jetzt weiter machst, kann ich für nichts mehr garantieren“ flüsterte er mit belegter Stimme. Doch sie lachte nur, nahm seine Hände, küsste sie kurz und legte sie dann einfach neben seiner Hüfte ab. Dann wandte sie sich wieder ihm zu und das Spiel begann von neuem.

Als sie dann auch noch ihre Zähne einsetzte, ihn komplett aufnahm und dann mit den Zähnen sanft über seine Haut kratzte, war es um ihn geschehen. Er krallte sich in ihre Haare und kam brüllend in ihrem Mund. Sie schluckte alles und als sich seine Hände entspannten und wieder neben seine Hüfte fielen, hob sie etwas den Kopf küsste ihn auf seine Spitze und kroch dann wie eine Katze auf ihn rauf.

„Hmmm“ kam es von Draco

Hermine lachte leise.

„Ja Hmmm ist gerade sehr passend. Seehr hmmm, du schmeckst gut“ flüsterte sie ihm ins Ohr und kuschelte sich auf seinen Bauch.

Draco strich ihr über den Rücken und sagte leise

„Ich will dich ja nicht unnötig rühmen, aber das war der bisher beste Blowjob den ich in jemals hatte“ sagte er und grinste ihr anerkennend zu. Hermine grinste zurück und neigte kurz den Kopf.

„Danke, freut mich wenn ich den Herrn mit meinen Liebesdiensten zufrieden stellen konnte“ sagte sie im geschwollenen Ton und Draco zog eine Augenbraue hoch. Sie war also anscheinend schon wieder fit. Schön für sie, seehr praktisch für ihn. Er griff an.

Hermine wurde plötzlich umgerissen und fand sich unter Draco liegend wieder.

„Noch nicht ganz zufrieden“ knurrte er ihr ins Ohr und Hermine bekam Gänsehaut.

Mehr Worte bedurfte es nicht mehr. Sie hatten genug geredet. Beide sehnten sich so sehr nacheinander und waren mehr als nur bereit zu lieben und geliebt zu werden. Hermine hob ihre Hüfte ab und drängte sich in stiller Erwartung ihm entgegen. Dann drang Draco in sie ein und beide keuchten auf. Endlich zusammen, endlich ineinander vergraben. Draco suchte Hermines Lippen, dann begann er sich in ihr zu bewegen. Seine zärtlichen Stöße wurden von ihr mit einem Keuchen belohnt, doch bald wurde es härter, schneller und wilder.

Beide hatten sich so lange nacheinander gesehnt, dass an Zurückhaltung nicht zu denken war. Hemmungslos gaben sie sich ihrer Leidenschaft hin. Hermine hatte ihre Beine hinter seinem Rücken verhackt und genoss ihn in vollen Zügen als sie spürte dass sie gleich so weit war und dann entlud sich die Lust in ihren zuckenden Körper. Sie verkrampfte sich, krallte sich in seine Arme und schrie laut seinen Namen.

Das war auch zu viel für Draco, als sich Hermines innere Muskeln bei ihren Orgasmus zusammenzogen. Er kam grollend und stöhnte nun seinerseits ihren Namen.

Erst nach einer Weile rollte sich Draco von Hermines Körper herunter und beide amteten heftig.

„DAS war doch mal wirklich die Erlösung“ sagte er und lachte trocken. Hermine nickte und stimmte in sein Lachen mit ein.

Er drehte sich zu ihr um und zog sie in seine Arme. Hermine zitterte leicht.

„Ist dir kalt?“ fragte er leise und sie nickte. Er beugte sich etwas vor, bekam Hermine Kuscheldecke zu fassen und wickelte sie beide darin ein.

„Besser?“ fragte er erneut und Hermine gab einen laut von sich der an ein Schnurren erinnerte.

„Ja, viel besser“ flüsterte sie nun etwas schläfrig und kuschelte sich eng an seine warme Brust.

Er verteilte kleine Küsse auf ihrem Gesicht und betrachtete seine müde Geliebte. Jetzt war sie endlich Sein. Er hatte sie bekommen und er hatte nicht vor, sie wieder gehen zu lassen. Zufrieden legte er von hinten den Arm um ihre Hüfte und sofort verschränkten sich Hermine Finge mit den seinen.

„Draco?“ kam es leise von Hermine.

„Hmm?“

„Ich liebe dich“ sagte sie so leise, dass es fast nicht zu hören war, doch Draco hatte gut genug verstanden. Ein Strahlen lief über sein Gesicht.

Er küsste sie zärtlich auf die Stirn.

„Ich dich auch, Schönheit. ich dich auch“ flüsterte er zurück und nun strahlte auch ihr Gesicht. Sie hob etwas den kopf und sie küssten sich. Ein unendlich zärtlicher Kuss, der aus Liebe entsprungen war. Dann schmiegt sie sich wieder aneinander und Draco drückte zärtlich Hermine Hand. Sie drückte sanft zurück.

So Händchenhalten schliefen beide ein.

Harry und Ginny hatten sich inzwischen mit der Sache ans ich arrangiert. Hermine würde schon von alleine auf sie zu kommen, wenn sie wieder so weit war. Die beiden saßen gerade beim Abendessen als das Feuer im Kamin zu flackern anfang, sich grün färbte und Blaise aus dem Kamin stieg. Er klopfte sich kurz die Kleider ab und grinste die beiden an.

„Hallo die Damen“ begrüße Blaise die beiden und kassierte prompt von Ginny einen belustigten und von Harry einen angesäuerten Blick.

„Na, habt ihr schon was von ihr gehört?“ wollte er wissen, doch er bekam synchrones Kopfschütteln zurück.

Blaise seufzte vernehmlich.

„Ich auch nicht“

Harry machte eine einladende Geste.

„Setzt dich doch Blaise. Kannst gerne mit essen, wenn du willst“

Blaise nickte ihm dankbar zu und so aßen sie zu dritt in Ruhe zu Abend.

„Jetzt sind inzwischen schon fast 2 Wochen rum. So langsam aber sicher könnten sich die beiden doch mal wieder einkriegen“ brummte Blaise nach dem Essen und das Paar nickte zustimmend.

„Weißt du wenigstens über Draco wie es ihr geht?“ wollte ginny von Blaise wissen. Dieser nickte und

machte eine wegwerfende Geste.

„Anscheinend besser bis hin zu gut. Draco ist in dieser Hinsicht ziemlich komisch. Aber immerhin hat er das letzte Mal gelächelt als ich nach ihr gefragt habe. Daraus habe ich dann den Schluss gezogen, dass sie sich zumindest untereinander recht gut zu verstehen scheinen“

Harry wirkte nachdenklich.

„Irgendwie habe ich das seltsame Gefühl, dass die beiden uns etwas verheimlichen. Nur was?“ sprach er eher zu sich selbst als zu den beiden.

Ginny zuckte ergeben mit den Schultern.

„Nunja, wir müssen eben Geduld aufbringen und einfach abwarten. Mehr können wir eh nicht machen“

sie stand auf um das Geschirr in die Spüle zu räumen als das Feuer erneut grün aufflackerte.

Dann stieg erst Hermine, dicht gefolgt von Draco aus den Flammen und beide schüttelten sich kurz die Asche von den Kleidern ehe Hermine laut und fröhlich rief.

„Hallo Leute. Da bin ich wieder“

Doch sie bekam weder von Harry, noch Ginny oder Blaise eine Antwort. Draco konnte sich nicht halten als er die bescheuerten Gesichter der dreien sah und brach in Gelächter aus.

Das brach die Starre der anderen. Ginny war schon in Hermines Armen, noch bevor die anderen beiden überhaupt reagieren konnten. Draco, der sich etwas abseits gestellt hatte, betrachtete das rührende Bild das die beiden Frauen lieferten. Denn diese lagen sich hemmungslos schluchzend in den Armen und schienen sich wohl gegenseitig nie wieder loslassen zu wollen.

Harry, der das Bild mit großen Augen betrachtete warf Blaise einen fragenden Blick zu. Dieser zuckte aber nur mit den Schultern und lächelte hoch zufrieden.

Nach einer kleinen Ewigkeit so schien es, lösten sich die beiden Frauen doch wieder und wischten sich fahrig die Tränen aus dem Gesicht.

„Oh Mine, ich bin so froh dass du endlich wieder da bist. Ich hab dich so dermaßen vermisst“ rief Ginny aus und ihre Stimme hatte einen ungewöhnlich hohen Klang angenommen,.

„Ich dich doch auch“ kam es von Hermine, ebenfalls in der gleichen Stimmhöhe

und schon wieder umarmten sich die beiden heftig.

Draco grinste breit, doch Blaise und Harry schüttelten nur die Köpfe.

„Weiber“ kam es von beiden und sie setzten sich an den Tisch um zu warten. Draco gesellte sich neben Blaise, schwieg aber weiter beharrlich.

Dann endlich wurden den beiden Frauen klar, das es sich auch noch andere Personen in diesem Raum aufhielten und sie liefen beide rosa an, grinsten sich peinlich berührt gegenseitig zu und gingen zum Tisch.

„Na, seid ihr mit eurem Ritual jetzt endlich fertig?“ fragte Harry und lachte über die Gesichter seiner Freundin und seiner besten Freundin.

„Hallo Harry“ flüsterte Hermine immer noch ein bisschen rosa im Gesicht und schon lagen sich die beiden in den Armen.

„Schön dass du wieder da bist“ flüsterte Harry Hermine ins Ohr als er sie einmal im Raum herumwirbelte. Sie jauchzte lachen auf und strahlte über das ganze Gesicht.

Als Harry sie wieder runter ließ bemerkte er Dracos finsternen Blick und ihn traf die Erkenntnis.

„Also doch, hab ichs mir doch gedacht. Die beiden sind also mehr als nur Freunde“ dachte Harry zufrieden, verzog aber keine Miene.

Hermine umarmte jetzt Blaise und freute sich dass er ebenfalls da war. Dann aber trat sie rückwärts zu Draco und lehnte sich mit dem Rücken an dessen Brust. Diese Geste war eindeutig. Draco legte seinerseits sofort den Arm um Hermines Hüfte und sie verschränkten ihre Finger ineinander. So standen sie eng aneinandergeschmiegt vor den Freunden.

Wieder war Ginnys Reaktion die erste.

Sie quietschte los und strahlte nun ebenfalls wie Hermine übers ganze Gesicht.

„Oh wie schön. Habt ihr also endlich zueinander gefunden?! Hermine ich freue mich so für dich“ rief sie und als Hermine nickte, sich sanft aus Dracos Umarmung wand und jetzt schüchtern lächelte, fiel Ginny zu aller Überraschung einem total perplexen Draco um den Hals.

„Pass gut auf sie auf“ flüsterte diese einem stock steifen Draco ins Ohr, ehe sie ihn wieder los lies und ihrerseits nun Hermine in die Arme schloss.

Auch Harry kam nun vor und nickte Draco freundlich zu.

„Ja mich freut es auch, dass ihr es endlich hinbekommen seid. Ich kann zwar nicht glauben dass ich das jetzt gerade sage, aber du passt um einiges besser zu Mine als Ron“ sagte er und beließ es dann dabei.

Blaise und Draco wirkten beide etwas von so viel Herzlichkeit überrumpelt und sahen sich hilflos in die Augen. Doch Blaise fasste sich schneller und zog den besten Freund einfach in eine kurze aber intensive Umarmung.

„Es freut mich für dich, dass du sie endlich bekommen hast. Ich hoffe doch, dass ich dich jetzt dann ganz bald wieder auf der Arbeit sehen werde, ich raste ansonsten noch aus. Sie sind mit einfach manchmal zu nett“ sagte Blaise und beide Slytherins grinnten gehässig.

„Also seid ihr jetzt ganz offiziell zusammen?“ wollte Ginny - mal wieder typisch Frau - wissen.

Hermine schmunzelte, nickte dann und sagte „Ja. Aber so ganz offiziell Ginny, wird es erst ab Montag sein wenn wir wieder auf Arbeit waren. Dann müssen wir uns den ganzen Massen stellen“ sagte sie grinsend und von Blaise kam prompt ein

„Halleluja“ was alle zum lachen brachte.

Die beiden stellten sich ganz tapfer. Das Team war überglücklich als die beiden am Montag wieder in der Tür standen und bekam große Augen als sie Hand in Hand eintraten. Dann ging wieder die große Umarmaktion los und Hermine und Draco aber auch Blaise mussten einiges erklären.

Die Zeit verging. Hermine, die ja so oder so schon zur Hälfte bei Draco gewohnt hatte, war nun ganz eingezogen und den beiden ging es gut miteinander. Oft flogen mal die Fetzen und sie stritten sich dann wie kleine Kinder nur um danach wie Tiere übereinander herzufallen. Das Paar und vor allem Harry und Draco hatten sich miteinander arrangiert und sie verbrachten viel Zeit miteinander. Ginneys Kind, die kleine Lea hatte inzwischen das Licht der Welt erblickt und Hermine war als Patin für das Kind eingetreten. Und das hatte sie sehr gerne getan.

Seit der Trennung von Ron, hatten Hermine und er am Anfang gar keinen und dann später einen sehr offenen Umgang miteinander. Dieser hatte es nicht leicht gehabt, da Draco sein Wort gehalten und Ron einen ordentlichen Denkkzettel verpasst hatte. Tage nach ihrem offiziellen Zusammenkommen, hatte er eine Party arrangiert und ganz bewusst Ron eingeladen. Dieser war Dank Harry, der eingeweiht war, auch gekommen. Dort hatte Draco Hermine dann auf die Tanzfläche gezogen und ihr vor Rons Augen einen filmreichen Kuss verpasst. Danach hatte er ihn nur kalt von oben herab angelächelt und leise gesagt.

„Du bist ein Idiot, dass du sie gehen lassen hast. Aber Hey...vielen Dank auch!“

Gut, er hatte sich danach von einer erbosten Hermine einen Vortrag anhören müssen. Aber das war es wert gewesen.

Die Zeit verging und nach 1 Jahr und ca. 3 Monaten war dann endlich das erhoffte passiert. Seitdem sie mit Draco zusammen war, war Hermine aufgelebt. In dieser Hinsicht waren sich alle ihre Freunde, Arbeitskollegen und Angehörigen einig. Ihre Beziehung mit Draco war für Hermine das beste was ihr hätte passieren können. Und nun...nun konnte man sich Hermines strahlendes Gesicht von nirgendwo mehr wegdenken. Sie brachte Licht in jeden Raum in den sie kam und sie hatte auch einen sehr guten Grund dafür. Sie war von Draco schwanger.

Die Schwangerschaft tat ihr gut. Sie trug ihren inzwischen schon recht runden Bauch voller Stolz, doch sie hatte deswegen nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt. Im Gegenteil. Jeder Zweite starrte der schönen, vor sich hin strahlenden Frau hinterher und nicht wenige neidvolle Blicke trafen Draco, wenn er sanft seinen Arm um seine schwangere Freundin legte.

Draco hatte sich in letzter Zeit oft gefragt, wie Hermine es geschafft hatte, sich vom Bücherwurm und unscheinbarer grauer Maus, hin zu dem goldenen Schwan zu verwandeln der sie jetzt geworden war. Wohlgerichtet sein goldener Schwan

Er liebte sie und würde sie für nichts in der Welt wieder hergeben. Aber eine kleine Sache fehlte noch zu ihrem Glück um es perfekt zu machen. Sie würden bald eine kleine Familie sein, doch vorher musste er noch eine Sache erledigen.

Beide saßen am lauen Abend miteinander auf einer kleinen Mini Schiffschaukel und genossen die Ruhe.

„Liebling“ fragte Draco und die Tonlage seiner Stimme lies Hermine aufhorchen. Er war nervös.

„Was ist mein Schatz?“ fragte sie und wirkte sofort allarmiert. Doch Draco lächelte sie nur an und so beruhigte sie sich wieder.

Draco stand auf und beugte sich zu ihrem Bauch herunter um ihn zu küssen. Dann zu ihr und küsste sie ebenfalls zärtlich.

„Ich liebe euch beide so. Und daher möchte ich auch noch die letzte Hürde hinter mich bringen.“

Er sank vor ihr zu Boden und Hermines Augen wurden groß. Er griff in seine Tasche und zog eine kleine

Packung hervor, die er ihr reichte. Sie öffnete diese und da lag ein wunderschöner Ring. Weisgold und ein Diamant darin eingefasst blitze er ihr entgegen.

Hermine Augen füllten sich mit Tränen als sie in seine geliebten sturmgrauen Augen blickte.

„Hermine, Jane Granger, möchtest du meine Frau werden?“ fragte er ganz offen und Hermine versank in seinen grauen Augen. Eine kleine Träne rollte ihr die Wange herab, als sie nickte und sich dann stürmisch in seine Arme warf.

„Ja...ja ich will“ schluchzte sie, als er ihre Hand nahm und ihr den Ring über den Finger streifte.

Er nahm ihr Gesicht in beide Hände und mit einem Kuss besiegelte er ihr Versprechen.

Die Hochzeit war wunderbar und als sie die Ringe tauschten und sich das Jawort gaben, glaubte Hermine ihr Herz würde gleich zerspringen, so glücklich war sie.

Endlich hatte sie ihr Glück gefunden. Endlich hatte sie den Mann an ihrer Seite, den sie haben wollte. Bei diesem Gedanken musste sie schmunzeln. Wenn ihr jemand früher vor einigen Jahren gesagt hätte, dass sie Draco Malfoy lieben, von ihm ein Kind erwarten, ja ihn sogar heiraten würde hätte sie ihn auf der Stelle einweisen lassen.

Doch so war es eben. Dieser Mann war ihr Schicksal gewesen und es hatte es anscheinend am Ende doch ganz gut mit ihr gemeint.

Draco dem Hermine sonderbares Lächeln aufgefallen war, wandte sich an seine Frau.

„Liebling, alles in Ordnung mit dir?“

Hermine wandte sich ihrem Mann zu.

„Ja, Liebling. Alles in Ordnung. ich bin einfach nur glücklich“ sagte sie, drehte sich einmal im Kreis und landete in Draco Armen der sie mit einem Stirnrunzeln aber auch einem Lächeln aufgefangen hatte.

„Du bist manchmal schon eine komische Frau“ sagte er und Hermine grinste.

Dann legte sie den Kopf in den Nacken und lachte befreiend auf. Das Leben konnte wieder neu beginnen, sie war bereit und freute sich schon darauf.